

Von links nach rechts: Finanzminister Flandin, Außenminister Briand, der amerikanische Botschafter Edge, Ministerpräsident Laval, der amerikanische Schatzsekretär Mellon, Unterstaatssekretär Poncelet.

Nach dem letzten Geschäftsbericht der Berliner Verkehrsgesellschaft für 1930 haben die Zahlen des Berliner Verkehrs gegenüber dem Vorjahr eine Einschrumpfung von mehr als 18 p. C. erlitten. Der ja bekannte Rückgang der Einwohnerzahl Berlins wird für den gleichen Zeitraum mit und 20000 Seelen festgestellt. Dieser Schwund reicht sich fort. Man kann annehmen, daß die Bevölkerung Berlins jetzt bereits um 30 000 oder mehr gekunken ist. Zimmerbau macht das vorläufig nur etwas mehr als  $\frac{1}{2}$  Prozent aus. Der Verkehr ging aber um 18,3 zurück! Die Ursachen: Wirtschaftskrise und Tarifserhöhung. Die Fahrpreise wurden erhöht, um der BVG., oder besser: dem notleidenden Stadtbahnd die höheren Einnahmen zu verschaffen. Aber es ist hier viel überal. Die Schraube ist bereits überdreht und die BVG. hat sich trotz den höheren Tarifen in ein Aufnahmeverloren verlor. Die Millionensiftern beorderten Fahrgäste — über 600 Millionen bei der Straßenbahn, 170 Millionen beim Omnibus, 600 Millionen bei der U-Bahn — können nicht mehr aber die tatsächliche Lage täuschen. Auch an der Stadtbahn wird es wohl ähnlich aussehen. Vergleicht man etwa den sommerlichen Ausflugsverkehr dieses Beförderungsmittels an Sonntagen vor Vortriesszeit mit dem heutigen Stand, so stellt sich erkennen, daß trotz der sog. Wochenendaube die weitere Umgebung Berlins heute im wesentlichen nur noch von der unperheiratheten Jugend besucht werden kann. Für Familien umarmen sich die Stadtbahnen so, daß sie für den Mittelstand nicht mehr erdreichlich sind.

K.E.K.



Erna Sondermann  
Wilhelm Karrenberg  
Verlobte.  
W.-Barmen, den 3. Juli 1931.

Statt Karten.  
Elisabeth Müller  
Dipl.-Ing. Albert Hasselkus  
Verlobte.  
W.-Barmen, Kein Empfang, W.-Ronsdorf

Die glückliche Geburt eines strammen  
Jungen  
zeigen hoch erfreut an  
Dr. med. H. Feldgen u. Frau Hania  
geb. Severin.  
W.-Barmen, den 1. Juli 1931.  
Bleicherstr. 2

An den Folgen eines Unfalles verschied  
heute unser Betriebsdirektor

Herr Otto Heinze.

Wir verlieren in ihm einen uns lieb ge-  
wordenen Mitarbeiter von vorbildlicher Tatkraft  
und Treue.  
Sein Andenken werden wir stets in hohen  
Ehren halten.

Carl Weddigen, Druckereibes. m. h. H.  
Wuppertal-Oberbarmen.

Wuppertal-Oberbarmen, den 1. Juli 1931.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager  
als Folge eines Unfalles entschlief gestern  
unser hochverehrter Betriebsdirektor

Herr Otto Heinze.

Mit ihm ist ein Kollege von uns gegangen,  
der uns als unermüdlicher Mitarbeiter und  
warmherziger Mensch unvergessen bleiben  
wird.

Die Angestellten der Firma  
C. Weddigen, Druckereibes. m. h. H.  
Wuppertal-Oberbarmen.

W.-Oberbarmen, den 2. Juli 1931.

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief nach  
langem, schwerem, mit großer Geduld er-  
tragenem Leiden unser lieber Vater, Schwie-  
gervater, Großvater, Bruder, Schwager und  
Onkel

Conrad Wege

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ernst Dinkel u. Frau Gerthe geb. Wege  
Hermann Hagemeister u. Frau Elise geb. Wege  
Ernst Hiltner u. Frau Anna geb. Wege  
Adolf Wege u. Frau Friedel geb. Böhm  
Willi Wege u. Frau Elisabeth geb. Kurzmann  
Paul Weg u. Frau Marie geb. Wege  
Friedel Fischer als Braut  
Familie Heinrich Haack  
Familie August Friede  
und Enkelkinder.

W.-Elberfeld, Dessau, Stettin, 1. Juli 1931.  
Arrenbergerstr. 65.

Die Beerdigung findet am Samstag 4. Juli,  
nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther.  
Friedhofs am Breiten aus statt.  
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige  
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche  
zu betrachten.

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend entschlief nach Gottes unerforschlichem  
Ratschluß, plötzlich und unerwartet infolge Gehirnschlages,  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,  
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Krommes d. Ält.

im 56. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Carl Krommes Anna geb. Eckgold  
Bernhard Wietack u. Frau Erna geb. Krommes  
Bruno Pagani u. Frau Hanne geb. Krommes  
Karl Krommes d. J. u. Frau Hildegard geb. Fokkink  
Erwin Krommes u. Frau Elli geb. Priefzel  
Kurt Krommes  
und 3 Enkel.

W.-Elberfeld, Barmen, Wiesbaden, den 2. Juli 1931.  
Kasinostr. 1.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.  
Die Beerdigung findet Samstag 4. Juli, vorm. 11 Uhr, von  
der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft  
nach längerem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem  
Leiden mein innigstgeliebter Mann und treuer Lebenskamerad,  
mein guter, treusorgender Vater, Schwiegervater,  
Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Otto Heinze

im Alter von nahezu 55 Jahren.

In tiefster Trauer:

Frau Hilbert Heinze geb. Ripplinger  
Dipl.-Ing. Wilhelm Heinze  
Gertrud Mentzer.

Wuppertal-Langerfeld, Frankfurt/Main, Breslau, Pachten  
Oehderstr. 77.  
(Kreis Saarlouis), Quierschied (Kreis  
Saarbrücken), den 1. Juli 1931.

Die Beerdigung findet Samstag 4. Juli, nachm. 4 Uhr, von  
der Kapelle des Friedhofs Schillerstr. aus statt.

Empfängerfeiern  
Bilken-  
60. Jahrestag  
berühmter Qualität  
9-10 Uhr, 12-13 Uhr  
einmal, 14-15 Uhr  
einmal, 16-17 Uhr  
einmal, 18-19 Uhr  
einmal, 20-21 Uhr  
einmal, 22-23 Uhr  
einmal, 24-25 Uhr  
einmal, 26-27 Uhr  
einmal, 28-29 Uhr  
einmal, 30-31 Uhr  
einmal, 32-33 Uhr  
einmal, 34-35 Uhr  
einmal, 36-37 Uhr  
einmal, 38-39 Uhr  
einmal, 40-41 Uhr  
einmal, 42-43 Uhr  
einmal, 44-45 Uhr  
einmal, 46-47 Uhr  
einmal, 48-49 Uhr  
einmal, 50-51 Uhr  
einmal, 52-53 Uhr  
einmal, 54-55 Uhr  
einmal, 56-57 Uhr  
einmal, 58-59 Uhr  
einmal, 60-61 Uhr  
einmal, 62-63 Uhr  
einmal, 64-65 Uhr  
einmal, 66-67 Uhr  
einmal, 68-69 Uhr  
einmal, 70-71 Uhr  
einmal, 72-73 Uhr  
einmal, 74-75 Uhr  
einmal, 76-77 Uhr  
einmal, 78-79 Uhr  
einmal, 80-81 Uhr  
einmal, 82-83 Uhr  
einmal, 84-85 Uhr  
einmal, 86-87 Uhr  
einmal, 88-89 Uhr  
einmal, 90-91 Uhr  
einmal, 92-93 Uhr  
einmal, 94-95 Uhr  
einmal, 96-97 Uhr  
einmal, 98-99 Uhr  
einmal, 100-101 Uhr  
einmal, 102-103 Uhr  
einmal, 104-105 Uhr  
einmal, 106-107 Uhr  
einmal, 108-109 Uhr  
einmal, 110-111 Uhr  
einmal, 112-113 Uhr  
einmal, 114-115 Uhr  
einmal, 116-117 Uhr  
einmal, 118-119 Uhr  
einmal, 120-121 Uhr  
einmal, 122-123 Uhr  
einmal, 124-125 Uhr  
einmal, 126-127 Uhr  
einmal, 128-129 Uhr  
einmal, 130-131 Uhr  
einmal, 132-133 Uhr  
einmal, 134-135 Uhr  
einmal, 136-137 Uhr  
einmal, 138-139 Uhr  
einmal, 140-141 Uhr  
einmal, 142-143 Uhr  
einmal, 144-145 Uhr  
einmal, 146-147 Uhr  
einmal, 148-149 Uhr  
einmal, 150-151 Uhr  
einmal, 152-153 Uhr  
einmal, 154-155 Uhr  
einmal, 156-157 Uhr  
einmal, 158-159 Uhr  
einmal, 160-161 Uhr  
einmal, 162-163 Uhr  
einmal, 164-165 Uhr  
einmal, 166-167 Uhr  
einmal, 168-169 Uhr  
einmal, 170-171 Uhr  
einmal, 172-173 Uhr  
einmal, 174-175 Uhr  
einmal, 176-177 Uhr  
einmal, 178-179 Uhr  
einmal, 180-181 Uhr  
einmal, 182-183 Uhr  
einmal, 184-185 Uhr  
einmal, 186-187 Uhr  
einmal, 188-189 Uhr  
einmal, 190-191 Uhr  
einmal, 192-193 Uhr  
einmal, 194-195 Uhr  
einmal, 196-197 Uhr  
einmal, 198-199 Uhr  
einmal, 200-201 Uhr  
einmal, 202-203 Uhr  
einmal, 204-205 Uhr  
einmal, 206-207 Uhr  
einmal, 208-209 Uhr  
einmal, 210-211 Uhr  
einmal, 212-213 Uhr  
einmal, 214-215 Uhr  
einmal, 216-217 Uhr  
einmal, 218-219 Uhr  
einmal, 220-221 Uhr  
einmal, 222-223 Uhr  
einmal, 224-225 Uhr  
einmal, 226-227 Uhr  
einmal, 228-229 Uhr  
einmal, 230-231 Uhr  
einmal, 232-233 Uhr  
einmal, 234-235 Uhr  
einmal, 236-237 Uhr  
einmal, 238-239 Uhr  
einmal, 240-241 Uhr  
einmal, 242-243 Uhr  
einmal, 244-245 Uhr  
einmal, 246-247 Uhr  
einmal, 248-249 Uhr  
einmal, 250-251 Uhr  
einmal, 252-253 Uhr  
einmal, 254-255 Uhr  
einmal, 256-257 Uhr  
einmal, 258-259 Uhr  
einmal, 260-261 Uhr  
einmal, 262-263 Uhr  
einmal, 264-265 Uhr  
einmal, 266-267 Uhr  
einmal, 268-269 Uhr  
einmal, 270-271 Uhr  
einmal, 272-273 Uhr  
einmal, 274-275 Uhr  
einmal, 276-277 Uhr  
einmal, 278-279 Uhr  
einmal, 280-281 Uhr  
einmal, 282-283 Uhr  
einmal, 284-285 Uhr  
einmal, 286-287 Uhr  
einmal, 288-289 Uhr  
einmal, 290-291 Uhr  
einmal, 292-293 Uhr  
einmal, 294-295 Uhr  
einmal, 296-297 Uhr  
einmal, 298-299 Uhr  
einmal, 300-301 Uhr  
einmal, 302-303 Uhr  
einmal, 304-305 Uhr  
einmal, 306-307 Uhr  
einmal, 308-309 Uhr  
einmal, 310-311 Uhr  
einmal, 312-313 Uhr  
einmal, 314-315 Uhr  
einmal, 316-317 Uhr  
einmal, 318-319 Uhr  
einmal, 320-321 Uhr  
einmal, 322-323 Uhr  
einmal, 324-325 Uhr  
einmal, 326-327 Uhr  
einmal, 328-329 Uhr  
einmal, 330-331 Uhr  
einmal, 332-333 Uhr  
einmal, 334-335 Uhr  
einmal, 336-337 Uhr  
einmal, 338-339 Uhr  
einmal, 340-341 Uhr  
einmal, 342-343 Uhr  
einmal, 344-345 Uhr  
einmal, 346-347 Uhr  
einmal, 348-349 Uhr  
einmal, 350-351 Uhr  
einmal, 352-353 Uhr  
einmal, 354-355 Uhr  
einmal, 356-357 Uhr  
einmal, 358-359 Uhr  
einmal, 360-361 Uhr  
einmal, 362-363 Uhr  
einmal, 364-365 Uhr  
einmal, 366-367 Uhr  
einmal, 368-369 Uhr  
einmal, 370-371 Uhr  
einmal, 372-373 Uhr  
einmal, 374-375 Uhr  
einmal, 376-377 Uhr  
einmal, 378-379 Uhr  
einmal, 380-381 Uhr  
einmal, 382-383 Uhr  
einmal, 384-385 Uhr  
einmal, 386-387 Uhr  
einmal, 388-389 Uhr  
einmal, 390-391 Uhr  
einmal, 392-393 Uhr  
einmal, 394-395 Uhr  
einmal, 396-397 Uhr  
einmal, 398-399 Uhr  
einmal, 400-401 Uhr  
einmal, 402-403 Uhr  
einmal, 404-405 Uhr  
einmal, 406-407 Uhr  
einmal, 408-409 Uhr  
einmal, 410-411 Uhr  
einmal, 412-413 Uhr  
einmal, 414-415 Uhr  
einmal, 416-417 Uhr  
einmal, 418-419 Uhr  
einmal, 420-421 Uhr  
einmal, 422-423 Uhr  
einmal, 424-425 Uhr  
einmal, 426-427 Uhr  
einmal, 428-429 Uhr  
einmal, 430-431 Uhr  
einmal, 432-433 Uhr  
einmal, 434-435 Uhr  
einmal, 436-437 Uhr  
einmal, 438-439 Uhr  
einmal, 440-441 Uhr  
einmal, 442-443 Uhr  
einmal, 444-445 Uhr  
einmal, 446-447 Uhr  
einmal, 448-449 Uhr  
einmal, 450-451 Uhr  
einmal, 452-453 Uhr  
einmal, 454-455 Uhr  
einmal, 456-457 Uhr  
einmal, 458-459 Uhr  
einmal, 460-461 Uhr  
einmal, 462-463 Uhr  
einmal, 464-465 Uhr  
einmal, 466-467 Uhr  
einmal, 468-469 Uhr  
einmal, 470-471 Uhr  
einmal, 472-473 Uhr  
einmal, 474-475 Uhr  
einmal, 476-477 Uhr  
einmal, 478-479 Uhr  
einmal, 480-481 Uhr  
einmal, 482-483 Uhr  
einmal, 484-485 Uhr  
einmal, 486-487 Uhr  
einmal, 488-489 Uhr  
einmal, 490-491 Uhr  
einmal, 492-493 Uhr  
einmal, 494-495 Uhr  
einmal, 496-497 Uhr  
einmal, 498-499 Uhr  
einmal, 500-501 Uhr  
einmal, 502-503 Uhr  
einmal, 504-505 Uhr  
einmal, 506-507 Uhr  
einmal, 508-509 Uhr  
einmal, 510-511 Uhr  
einmal, 512-513 Uhr  
einmal, 514-515 Uhr  
einmal, 516-517 Uhr  
einmal, 518-519 Uhr  
einmal, 520-521 Uhr  
einmal, 522-523 Uhr  
einmal, 524-525 Uhr  
einmal, 526-527 Uhr  
einmal, 528-529 Uhr  
einmal, 530-531 Uhr  
einmal, 532-533 Uhr  
einmal, 534-535 Uhr  
einmal, 536-537 Uhr  
einmal, 538-539 Uhr  
einmal, 540-541 Uhr  
einmal, 542-543 Uhr  
einmal, 544-545 Uhr  
einmal, 546-547 Uhr  
einmal, 548-549 Uhr  
einmal, 550-551 Uhr  
einmal, 552-553 Uhr  
einmal, 554-555 Uhr  
einmal, 556-557 Uhr  
einmal, 558-559 Uhr  
einmal, 560-561 Uhr  
einmal, 562-563 Uhr  
einmal, 564-565 Uhr  
einmal, 566-567 Uhr  
einmal, 568-569 Uhr  
einmal, 570-571 Uhr  
einmal, 572-573 Uhr  
einmal, 574-575 Uhr  
einmal, 576-577 Uhr  
einmal, 578-579 Uhr  
einmal, 580-581 Uhr  
einmal, 582-583 Uhr  
einmal, 584-585 Uhr  
einmal, 586-587 Uhr  
einmal, 588-589 Uhr  
einmal, 590-591 Uhr  
einmal, 592-593 Uhr  
einmal, 594-595 Uhr  
einmal, 596-597 Uhr  
einmal, 598-599 Uhr  
einmal, 600-601 Uhr  
einmal, 602-603 Uhr  
einmal, 604-605 Uhr  
einmal, 606-607 Uhr  
einmal, 608-609 Uhr  
einmal, 610-611 Uhr  
einmal, 612-613 Uhr  
einmal, 614-615 Uhr  
einmal, 616-617 Uhr  
einmal, 618-619 Uhr  
einmal, 620-621 Uhr  
einmal, 622-623 Uhr  
einmal, 624-625 Uhr  
einmal, 626-627 Uhr  
einmal, 628-629 Uhr  
einmal, 630-631 Uhr  
einmal, 632-633 Uhr  
einmal, 634-635 Uhr  
einmal, 636-637 Uhr  
einmal, 638-639 Uhr  
einmal, 640-641 Uhr  
einmal, 642-643 Uhr  
einmal, 644-645 Uhr  
einmal, 646-647 Uhr  
einmal, 648-649 Uhr  
einmal, 650-651 Uhr  
einmal, 652-653 Uhr  
einmal, 654-655 Uhr  
einmal, 656-657 Uhr  
einmal, 658-659 Uhr  
einmal, 660-661 Uhr  
einmal, 662-663 Uhr  
einmal, 664-665 Uhr  
einmal, 666-667 Uhr  
einmal, 668-669 Uhr  
einmal, 670-671 Uhr  
einmal, 672-673 Uhr  
einmal, 674-675 Uhr  
einmal, 676-677 Uhr  
einmal, 678-679 Uhr  
einmal, 680-681 Uhr  
einmal, 682-683 Uhr  
einmal, 684-685 Uhr  
einmal, 686-687 Uhr  
einmal, 688-689 Uhr  
einmal, 690-691 Uhr  
einmal, 692-693 Uhr  
einmal, 694-695 Uhr  
einmal, 696-697 Uhr  
einmal, 698-699 Uhr  
einmal, 700-701 Uhr  
einmal, 702-703 Uhr  
einmal, 704-705 Uhr  
einmal, 706-707 Uhr  
einmal, 708-709 Uhr  
einmal, 710-711 Uhr  
einmal, 712-713 Uhr  
einmal, 714-715 Uhr  
einmal, 716-717 Uhr  
einmal, 718-719 Uhr  
einmal, 720-721 Uhr  
einmal, 722-723 Uhr  
einmal, 724-725 Uhr  
einmal, 726-727 Uhr  
einmal, 728-729 Uhr  
einmal, 730-731 Uhr  
einmal, 732-733 Uhr  
einmal, 734-735 Uhr  
einmal, 736-737 Uhr  
einmal, 738-739 Uhr  
einmal, 740-741 Uhr  
einmal, 742-743 Uhr  
einmal, 744-745 Uhr  
einmal, 746-747 Uhr  
einmal, 748-749 Uhr  
einmal, 750-751 Uhr  
einmal, 752-753 Uhr  
einmal, 754-755 Uhr  
einmal, 756-757 Uhr  
einmal, 758-759 Uhr  
einmal, 760-761 Uhr  
einmal, 762-763 Uhr  
einmal, 764-765 Uhr  
einmal, 766-767 Uhr  
einmal, 768-769 Uhr  
einmal, 770-771 Uhr  
einmal, 772-773 Uhr  
einmal, 774-775 Uhr  
einmal, 776-777 Uhr  
einmal, 778-779 Uhr  
einmal, 780-781 Uhr  
einmal, 782-783 Uhr  
einmal, 784-785 Uhr  
einmal, 786-787 Uhr  
einmal, 788-789 Uhr  
einmal, 790-791 Uhr  
einmal, 792-793 Uhr  
einmal, 794-795 Uhr  
einmal, 796-797 Uhr  
einmal, 798-799 Uhr  
einmal, 800-801 Uhr  
einmal, 802-803 Uhr  
einmal, 804-805 Uhr  
einmal, 806-807 Uhr  
einmal, 808-809 Uhr  
einmal, 810-811 Uhr  
einmal, 812-813 Uhr  
einmal, 814-815 Uhr  
einmal, 816-817 Uhr  
einmal, 818-819 Uhr  
einmal, 820-821 Uhr  
einmal, 822-823 Uhr  
einmal, 824-825 Uhr  
einmal, 826-827 Uhr  
einmal, 828-829 Uhr  
einmal, 830-831 Uhr  
einmal, 832-833 Uhr  
einmal, 834-835 Uhr  
einmal, 836-837 Uhr  
einmal, 838-839 Uhr  
einmal, 840-841 Uhr  
einmal, 842-843 Uhr  
einmal, 844-845 Uhr  
einmal, 846-847 Uhr  
einmal, 848-849 Uhr  
einmal, 850-851 Uhr  
einmal, 852-853 Uhr  
einmal, 854-855 Uhr  
einmal, 856-857 Uhr  
einmal, 858-859 Uhr  
einmal, 860-861 Uhr  
einmal, 862-863 Uhr  
einmal, 864-865 Uhr  
einmal, 866-867 Uhr  
einmal, 868-869 Uhr  
einmal, 870-871 Uhr  
einmal, 872-873 Uhr  
einmal, 874-875 Uhr  
einmal, 876-877 Uhr  
einmal, 878-879 Uhr  
einmal, 880-881 Uhr  
einmal, 882-883 Uhr  
einmal, 884-885 Uhr  
einmal, 886-887 Uhr  
einmal, 888-889 Uhr  
einmal, 890-891 Uhr  
einmal, 892-893 Uhr  
einmal, 894-895 Uhr  
einmal, 896-897 Uhr  
einmal, 898-899 Uhr  
einmal, 900-901 Uhr  
einmal, 902-903 Uhr  
einmal, 904-905 Uhr  
einmal, 906-907 Uhr  
einmal, 908-909 Uhr  
einmal, 910-911 Uhr  
einmal, 912-913 Uhr  
einmal, 914-915 Uhr  
einmal, 916-917 Uhr  
einmal, 918-919 Uhr  
einmal, 920-921 Uhr  
einmal, 922-923 Uhr  
einmal, 924-925 Uhr  
einmal, 926-927 Uhr  
einmal, 928-929 Uhr  
einmal, 930-931 Uhr  
einmal, 932-933 Uhr  
einmal, 934-935 Uhr  
einmal, 936-937 Uhr  
einmal, 938-939 Uhr  
einmal, 940-941 Uhr  
einmal, 942-943 Uhr  
einmal, 944-945 Uhr  
einmal, 946-947 Uhr  
einmal, 948-949 Uhr  
einmal, 950-951 Uhr  
einmal, 952-953 Uhr  
einmal, 954-955 Uhr  
einmal, 956-957 Uhr  
einmal, 958-959 Uhr  
einmal, 960-961 Uhr  
einmal, 962-963 Uhr  
einmal, 964-965 Uhr  
einmal, 966-967 Uhr  
einmal, 968-969 Uhr  
einmal, 970-971 Uhr  
einmal, 972-973 Uhr  
einmal, 974-975 Uhr  
einmal, 976-977 Uhr  
einmal, 978-979 Uhr  
einmal, 980-981 Uhr  
einmal, 982-983 Uhr  
einmal, 984-985 Uhr  
einmal, 986-987 Uhr  
einmal, 988-989 Uhr  
einmal, 990-991 Uhr  
einmal, 992-993 Uhr  
einmal, 994-995 Uhr  
einmal, 996-997 Uhr  
einmal, 998-999 Uhr  
einmal, 1000-1001 Uhr  
einmal, 1002-1003 Uhr  
einmal, 1004-1005 Uhr  
einmal, 1006-1007 Uhr  
einmal, 1008-1009 Uhr  
einmal, 1010-1011 Uhr  
einmal, 1012-1013 Uhr  
einmal, 1014-1015 Uhr  
einmal, 1016-1017 Uhr  
einmal, 1018-1019 Uhr  
einmal, 1020-1021 Uhr  
einmal, 1022-1023 Uhr  
einmal, 1024-1025 Uhr  
einmal, 1026-1027 Uhr  
einmal, 1028-1029 Uhr  
einmal, 1030-1031 Uhr  
einmal, 1032-1033 Uhr  
einmal, 1034-1035 Uhr  
einmal, 1036-1037 Uhr  
einmal, 1038-1039 Uhr  
einmal, 1040-1041 Uhr  
einmal, 1042-1043 Uhr  
einmal, 1044-1045 Uhr  
einmal, 1046-1047 Uhr  
einmal, 1048-1049 Uhr  
einmal, 1050-1051 Uhr  
einmal, 1052-1053 Uhr  
einmal, 1054-1055 Uhr  
einmal, 1056-1057 Uhr  
einmal, 1058-1059 Uhr  
einmal, 1060-1061 Uhr  
einmal, 1062-1063 Uhr  
einmal, 1064-1065 Uhr  
einmal, 1066-1067 Uhr  
einmal, 1068-1069 Uhr  
einmal, 1070-1071 Uhr  
einmal, 1072-1073 Uhr  
einmal, 1074-1075 Uhr  
einmal, 1076-1077 Uhr  
einmal, 1078-1079 Uhr  
einmal, 1080-1081 Uhr  
einmal, 1082-1083 Uhr  
einmal, 1084-1085 Uhr  
einmal, 1086-1087 Uhr  
einmal, 1088-1089 Uhr  
einmal, 1090-1091 Uhr  
einmal, 1092-1093 Uhr  
einmal, 1094-1095 Uhr  
einmal, 1096-1097 Uhr  
einmal, 1098-1099 Uhr  
einmal, 1100-1101 Uhr  
einmal, 1102-1103 Uhr  
einmal, 1104-1105 Uhr  
einmal, 1106-1107 Uhr  
einmal, 1108-1109 Uhr  
einmal, 1110-1111 Uhr  
einmal, 1112-1113 Uhr  
einmal, 1114-1115 Uhr  
einmal, 1116-1117 Uhr  
einmal, 1118-1119 Uhr  
einmal, 1120-1121 Uhr  
einmal, 1122-1123 Uhr  
einmal, 1124-1125 Uhr  
einmal, 1126-1127 Uhr  
einmal, 1128-1129 Uhr  
einmal, 1130-1131 Uhr  
einmal, 1132-1133 Uhr  
einmal, 1134-1135 Uhr  
einmal, 1136-1137 Uhr  
einmal, 1138-1139 Uhr  
einmal, 1140-1141 Uhr  
einmal, 1142-1143 Uhr  
einmal, 1144-1145 Uhr  
einmal, 1146-1147 Uhr  
einmal, 1148-1149 Uhr  
einmal, 1150-1151 Uhr  
einmal, 1152-1153 Uhr  
einmal, 1154-1155 Uhr  
einmal, 1156-1157 Uhr  
einmal, 1158-1159 Uhr  
einmal, 1160-1161 Uhr  
einmal, 1162-1163 Uhr  
einmal, 1164-1165 Uhr  
einmal, 1166-1167 Uhr  
einmal, 1168-1169 Uhr  
einmal, 1170-1171 Uhr  
einmal, 1172-1173 Uhr  
einmal, 1174-1175 Uhr  
einmal, 1176-1177 Uhr  
einmal, 1178-1179 Uhr  
einmal, 1180-1181 Uhr  
einmal, 1182-1183 Uhr  
einmal, 1184-1185 Uhr  
einmal, 1186-1187 Uhr  
einmal, 1188-1189 Uhr  
einmal, 1190-1191 Uhr  
einmal, 1192-1193 Uhr  
einmal, 1194-1195 Uhr  
einmal, 1196-1197 Uhr  
einmal, 1198-1199 Uhr  
einmal, 1200-1201 Uhr  
einmal, 1202-1203 Uhr  
einmal, 1204-1205 Uhr  
einmal, 1206-1207 Uhr  
einmal, 1208-1209 Uhr  
einmal, 1210-1211 Uhr  
einmal, 1212-1213 Uhr  
einmal, 1214-1215 Uhr  
einmal, 1216-1217 Uhr  
einmal, 1218-1219 Uhr  
einmal, 1220-1221 Uhr  
einmal, 1222-1223 Uhr  
einmal, 1224-1225 Uhr  
einmal, 1226-1227 Uhr  
einmal, 1228-1229 Uhr  
einmal, 1230-1231 Uhr  
einmal, 1232-1233 Uhr  
einmal, 1234-1235 Uhr  
einmal, 1236-1237 Uhr  
einmal, 1238-1239 Uhr  
einmal, 1240-1241 Uhr  
einmal, 1242-1243 Uhr  
einmal, 1244-1245 Uhr  
einmal, 1246-1247 Uhr  
einmal, 1248-1249 Uhr  
einmal, 1250-1251 Uhr  
einmal, 1252-1253 Uhr  
einmal, 1254-1255 Uhr  
einmal, 1256-1257 Uhr  
einmal, 1258-1259 Uhr  
einmal, 1260-1261 Uhr  
einmal, 1262-1263 Uhr  
einmal, 1264-1265 Uhr  
einmal, 1266-1267 Uhr  
einmal, 1268-1269 Uhr  
einmal, 1270-1271 Uhr  
einmal, 1272-1273 Uhr  
einmal, 1274-1275 Uhr  
einmal, 1276-1277 Uhr  
einmal, 1278-1279 Uhr  
einmal, 1280-1281 Uhr  
einmal, 1282-1283 Uhr  
einmal, 1284-1285 Uhr  
einmal, 1286-1287 Uhr  
einmal, 1288-1289 Uhr  
einmal, 1290-1291 Uhr  
einmal, 1292-1293 Uhr  
einmal, 1294-1295 Uhr  
einmal, 1296-1297 Uhr  
einmal, 1298-1299 Uhr  
einmal, 1300-1301 Uhr  
einmal, 1302-1303 Uhr  
einmal, 1304-1305 Uhr  
einmal, 1306-1307 Uhr  
einmal, 1308-1309 Uhr  
einmal, 1310-1311 Uhr  
einmal, 1312-1313 Uhr  
einmal, 1314-1315 Uhr  
einmal, 1316-1317 Uhr  
einmal, 1318-1319 Uhr  
einmal, 1320-1321 Uhr  
einmal, 1322-1323 Uhr  
einmal, 1324-1325 Uhr  
einmal, 1326-1327 Uhr  
einmal, 1328-1329 Uhr  
einmal, 1330-1331 Uhr  
einmal, 1332-1333 Uhr  
einmal, 1334-1335 Uhr  
einmal, 1336-1337 Uhr  
einmal, 1338-1339 Uhr  
einmal, 1340-1341 Uhr  
einmal, 1342-1343 Uhr  
einmal, 1344-1345 Uhr  
einmal, 1346-1347 Uhr  
einmal, 1348-1349 Uhr  
einmal, 1350-1351 Uhr  
einmal, 1352-1353 Uhr  
einmal, 1354-1355 Uhr  
einmal, 1356-1357 Uhr  
einmal, 1358-1359 Uhr  
einmal, 1360-1361 Uhr  
einmal, 1362-1363 Uhr  
einmal, 1364-1365 Uhr  
einmal, 1366-1367 Uhr  
einmal, 1368-1369 Uhr  
einmal, 1370-1371 Uhr  
einmal, 1372-1373 Uhr  
einmal, 1374-1375 Uhr  
einmal, 1376-1377 Uhr  
einmal, 1378-1379 Uhr  
einmal, 1380-1381 Uhr  
einmal, 1382-1383 Uhr  
einmal, 1384-1385 Uhr  
einmal, 1386-1387 Uhr  
einmal, 1388-1389 Uhr  
einmal, 1390-1391 Uhr  
einmal, 1392-1393 Uhr  
einmal, 1394-1395 Uhr  
einmal, 1396-1397 Uhr  
einmal, 1398-1399 Uhr  
einmal,

# Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 152 - 1931.

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 2. Juli

## Was brachte die Notverordnung?

## Die Neuregelung der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Versorgung

Änderungen vom 1. Juli 1931 ab.

Vom Versorgungsamt Wuppertal wird uns geschrieben:

Unter Einbeziehung der bereits durch die Verordnungen vom 26. 7. und 1. 12. 30 angeordneten Maßnahmen hat die zweite Verordnung folgende wesentlichen Änderungen der Reichsversorgung zur Folge:

### Heilbehandlung:

Einen Anspruch auf Heilbehandlung haben nur Beschädigte, denen eine Rente unter Anerkennung eines Rechtsanspruches bewilligt worden ist, und zwar nur für die Gesundheitsstörungen, für die Rente bezogen wird. Bei allen übrigen Gesundheitsstörungen, die als Folge einer Dienstbeschädigung anerkannt sind, bedarf die Gewährung der Heilbehandlung, da sie nur eine Krankenleistung darstellt, von Fall zu Fall der ausdrücklichen Genehmigung des Versorgungsamtes.

Von der Einrichtung des Arzneikostenbeitrages und der Krankeneinlegegebühr befreit sind nur solche „Zugelassene und Ausgezeichnete“, die eine Zusatzrente beziehen. Ueber Art, Umfang und Dauer der Heilbehandlung von Zugelassenen und Ausgezeichneten können die Verwaltungsbehörden der Reichsversorgung eine für die Krankenkasse bindende Entscheidung treffen; im übrigen bedürfen sich die Leistungen mit denen für Rentenzugewandte. Ein Anspruch auf Versorgungs-Kranken- oder Hausgeld besteht nur, solange Rente bezogen wird und die Arbeitsunfähigkeit ganz oder überwiegend auf den Rentenanspruch begründet ist. Gesundheitsstörungen zurückzuführen ist; weiter muß das Einkommen, das der Beschädigte unmittelbar vor dem Beginn der jeweiligen Erkrankung hatte, weggefallen sein. Verrenten mit Ruhegehalt usw. oder Renten auf Grund der sozialen Versicherungs-Gesetze können Versorgungs-Kranken- und Hausgeld, Rechtsanspruch auf Rente und Heilbehandlung vorausgesetzt, nur mit Genehmigung des Versorgungsamtes erhalten, wenn diese Bezüge geringfügig sind. Versorgungsunterstützungen werden nicht mehr gewährt. Alle Einkünfte aus anderen Quellen gelten auch für die am 1. Juli 1931 laufenden Fälle.

### Rinderzulagen:

Rinderzulagen für verheiratete gebrechliche Kinder werden nicht mehr gewährt. Rinderzulagen bei Berufsausbildung über das 12. Lebensjahr hinaus werden nur Schwerbeschädigten bewilligt. Die Rinderzulagen Leichtbeschädigter werden vom 1. Juli 1931 ab um eine Rinderzulage gekürzt; die verbleibenden Rinderzulagen verteilen sich gleichmäßig auf alle in Betracht kommenden Kinder des Beschädigten.

### Pflegezulage:

Für die Dauer einer Heilanstalts- oder Bade- und Heilkurzulage wird die Zahlung der Pflegezulage eingestellt. Dasselbe kann auch bei Gewährung von Hauspflege geschehen. Blinde sind hiervon ausgenommen.

### Beamtenheim:

Beamtenheime werden nur noch innerhalb von 10 Jahren nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienst verliehen.

### Hinterbliebenenversorgung:

Bei nach dem 6. Juni 1931 geschlossenen Ehen besteht ohne Rücksicht auf die Todesursache kein Anspruch auf Witwenrente mehr; der Witwenrentenantrag bleibt bestehen. Witwen beihilfe kann gewährt werden. In der Zeit des Beschädigten nicht die Folge einer Dienstbeschädigung, werden Witwen- und Waisenbeihilfen nur noch Hinterbliebenen von Schwerbeschädigten bewilligt. Gebrechlichen Waisen wird nach der Verheiratung Rente nicht mehr gewährt.

Anspruch auf Elternrente oder -beihilfe kann nur noch bis zum Ablauf von drei Jahren nach dem Tode des Beschädigten erhoben werden. Bei den vor dem 1. April 1927 verstorbenen Söhnen war diese Frist am 31. 3. 1930 abgelaufen. Die nach Ablauf der Frist gestellten oder erneuerten Anträge werden sachlich nicht mehr geprüft.

### Ortszulage:

Mit Ausnahme der erwerbsunfähigen Beschädigten sind die Ortszulagen zu den Versorgungsgebühren herabgesetzt worden in der Sonderklasse von 30 auf 24 v. H., in Klasse A von 25 auf 18, in B von 22 auf 12, in C von 18 auf 6 und in D von 14 auf 0 v. H. Ein

Wechsel des Wohnortes nach dem 6. 6. 1931 begründet keinen Anspruch auf Gewährung oder Erhöhung der Ortszulage.

Demzufolge treten vom 1. 7. 31 ab entsprechende Herabsetzungen der Versorgungsgebühren ein. Diese betragen in der am meisten betroffenen Ortsklasse D v. H. Beschädigter, 50 v. H. einfache Ausgeschiedene, zwei Kinder, bisher 58,90 Mark, neu 51,70 Mark.

Witwen, 50 v. H. und zwei Waisen, einfache Ausgeschiedene, bisher zusammen 69,35 Mark, neu 60,80 Mark.

Elternrente (Elternpaar), einfache Ausgeschiedene, bisher 34,65 Mark, neu 30,40 Mark, (Elternrenten) bisher 20,80, neu 18,25 Mark.

Witwen- und Waisen- sowie Elternbeihilfen ändern sich entsprechend.

### Ruhevorschriften:

Hat ein Versorgungsberechtigter neben den Versorgungsgebühren ein Einkommen aus

öffentlichen Mitteln (Gehalt, Vergütung oder Lohn), so ruhen die Versorgungsgebühren in Höhe der Hälfte des Betrages, um den dieses Einkommen 210 Mark monatlich übersteigt. Dem Versorgungsberechtigten bleiben jedoch mindestens drei Zehntel der Versorgungsgebühren. Pflegezulageempfänger sind von den Ruhevorschriften ausgenommen. Erwerbsunfähige Beschädigte werden nach den bisherigen Vorschriften geregelt.

Alle Versorgungsberechtigten auch Witwen und Waisen, und die Beschäftigtenstellen sind verpflichtet, dem Versorgungsamt von dem Bezüge eines dergleichen Einkommens, sobald das Nettoeinkommen 200 Mark übersteigt, unverzüglich Mitteilung zu machen.

Die während eines Refurverfahrens vorüberweise gestrichenen Versorgungsgebühren sind ebenfalls herabgesetzt worden; es werden nur gewährt: Heilbehandlung außer Kranken- und Hausgeld, den Beschädigten nur Grundrente und Schwerbeschädigtenzulage ohne Ausgleich, Frauen-, Kinder- oder Ortszulagen sowie Hinterbliebenenrente. In jedem Falle hat der Fiskus das Rückforderungsrecht.

### Zusammenfassen:

Die für die Erlangung der Zusatzrenten maßgebenden Einkommensgrenzen sind ermäßigt worden. Bei Ueberschreitung der Einkommensgrenze um einen geringeren Betrag als die Zusatzrente kann der fehlende Teilbetrag als Zusatzrente gewährt werden. Die bisher bei Ueberschreitung der Einkommensgrenze um nicht mehr als 50 v. H. zulässigen „halben“ Zusatzrenten fallen weg. Empfänger einer Elternrente erhalten wie bisher stets die volle Zusatzrente.

## Aus den Bürgervereinen

Das Arbeitsprogramm des Vereins der Elberfelder Mittelstadt.

Der neugewählte Vorstand des Mittelstädtischen Bürgervereins Elberfeld, Dr. Roschardt, machte in der Generalversammlung des Vereins u. a. Ausführungen über das Arbeitsprogramm für die kommende Zeit.

Die heutige schwere Notzeit verlange die volle Einsetzung aller Kräfte unserer heimischen Wirtschaft. Resignation und verärgertes Beiseitehellen könne keine Milderung herbeiführen, sondern nur gleichzeitiges Streben lasse eine Besserung, wenn man überhaupt noch an eine solche glaubt, erwarten. Unter diesem Grundgedanken haben auch die Bürgervereine die große Aufgabe, an ihrem Teil im kommunalen Leben aufzubauen mitzuwirken. Der Mittelstädtische Bürgerverein als Kernpunkt des gesamten Elberfelder Bürgervereinslebens werde es sich deshalb künftig zur ersten Aufgabe machen, frei von jeder politischen und konfessionellen Tendenz, alle Kräfte zum Wohle des einzelnen und der Gesamtheit einzusetzen. Der Vorstand habe sich deshalb für seine künftige Arbeit folgende Ziele gesetzt:

Aufklärung der Mitglieder über alle wirtschaftlichen und kommunalpolitischen Vorkommnisse, um durch diese Aufklärungsarbeit jedes Mitglied unseres Vereins in die Lage zu versetzen, selbst mitzuwirken. Darüber hinaus soll durch aufklärende Vorträge über Steuerfragen, Sozialversicherungsfragen, Verkehrsfragen usw. auch jedem einzelnen die Möglichkeit gegeben werden, in seinem eigenen Wirtschaftskreis ordnend und aufbauend tätig sein zu können. Zur Erreichung dieses Zieles sollen regelmäßige Vortragsabende stattfinden, an denen Fachleute über die Spezialfragen sprechen.

In enger Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden städtischen und Reichsbehörden wichtige, für die Mittelstadt notwendige Verbesserungen vorzuschlagen und getätigt auf Vorschläge der Mitglieder die Mittelstadt zu befechtigen. Zur Erreichung dieses Zieles sollen in regelmäßigen Abständen besondere Diskussionsabende stattfinden, an denen nach einem kurzen, einleitenden Referat jedes Mitglied die Möglichkeit hat, seinerseits mit Vorschlägen, Anregungen und Beschwerden Mitarbeiter zu leisten.

Verkehrsverbände Veranlassungen durchzuführen, soweit es im Rahmen der Vereinsfähigkeit möglich und in Rücksicht auf die augenblickliche Kassenlage durchführbar ist.

Im Anschluß an die Einführung des neuen Ortsbezirks einen Vortrag über das Thema: „Die neue Notverordnung in ihrer Auswirkung auf Wirtschaft und Kommune.“ Nach einer angeregten Aussprache wurde die Versammlung mit dem Wunsch geschlossen, im Juli einen Diskussionsabend zu veranstalten. Im September wird dann der Mittelstädtische Bürgerverein im Sinne des vom neuen Vorsitzenden gegebenen Pro-

gramms seine ernste und intensive Herzarbeit beginnen.

### Der Feuerchutz in der Elberfelder Stadt.

Besichtigung der Hauptfeuerwache.

Der Feuerchutz für die südlichen Höhen Elberfelds einschließlich der Randgebiete ist, wie gemeldet, in der letzten Sitzung des Bürgervereins der äußeren Stadt Gegenstand der Erörterung gewesen. Im Anschluß an diese Besprechungen fand gestern auf Einladung der Branddirektion eine Besichtigung der Elberfelder Hauptfeuerwache durch Mitglieder des genannten Bürgervereins statt. Brandingenieur Gübner zeigte den Besuchern, daß die Berufsfeuerwehr in jeder Beziehung außerordentlich ausgerüstet ist, und man allgemein die Ueberszeugung, daß das Eigentum der Bürger gegen Brandgefahr in denkbar bester Weise geschützt und gesichert ist. Der Probearm ergab, daß der Löscharbeit in kaum einer halben Minute marsch-

### Der Einzelverkauf der Zigarette.

Vorläufig noch keine neuen Bänderolen vorrätig.

Wie uns mitgeteilt wird, läuft die amtliche Meldung von der Aufhebung des Pachtungsverkaufs der Zigaretten und des damit wieder in Erscheinung tretenden Einzelverkaufs insofern den Tatsachen voraus, als vorläufig die neuen Bänderolen noch nicht herausgegeben worden sind. Vor Ende dieser bzw. Anfang nächster Woche wird deshalb der Einzelverkauf noch nicht durchzuführen sein. Außerdem kostet die 5-Viennig-Zigarette wegen der Steuer 5,5 Pfennig.

bereit auf der Strafe stand. Besonders Interesse begegneten die Vorführungen für Rauchschub, Wiederbelebung und Wasserwurf eines Mannes beim Einbringen in brennende Räume. Wir haben erst kürzlich über die Einrichtungen eingehend berichtet.

Im Bürgerverein war bekanntlich die Frage der Ausdehnung des Bereichs der Berufsfeuerwehr auf die südlichen Randgebiete von Wichtigkeit über Suberg, Cronenberg nach Kullendahn besprochen worden. Wie Brandingenieur Gübner darlegte, scheitert diese Ausdehnung zurzeit an der schlechten Finanzlage der Stadt. Er wies aber darauf hin, daß bei der dort vorherrschenden niedrigen Bauweise und der schwächeren Beschaffenheit das überhaupt Mögliche zur Sicherung auch dieses Bezirks geschaffen ist, zumal auch die in den Außenbezirken vorhandenen freiwilligen Wehren ihre Schuttkraft wiederholt im Ernstfalle bewiesen haben und ihren Aufgaben voll und ganz gewachsen sind. Um ein einheitliches Vorgehen und eine tatkräftige Zusammenarbeit zu verbürgen, sind die freiwilligen Wehren unter die Befehls-hoheit der Branddirektion Wuppertal gestellt.

Bemerkenswert ist noch, daß in dem neu erbauten Feuerwehrhaus auf dem Suberg 17 Familien wohnen, deren Oberhäupter der freiwilligen Wehr angehören, und da sie zum größten Teil einem häuslichen Beruf nachgehen, ist tatsächlich eine ständige Wache vorhanden, die bei Bränden sofort in Tätigkeit treten kann. Natürlich ist dafür gesorgt, daß auch an Sonn- und Feiertagen ausreichende Mannschaften ständig zur Verfügung stehen.

### Luft- und Seepostbeförderung nach und von Amerika.

Die nächsten Reichspostflüge von Köln nach Cherbourg, die den Dampfern Columbus, Bremen und Europa Spälingsflüge für Amerika nachbringen, verkehren am 29. 6., 3. 7., 10. 7., 16. 7. und 27. 7. Es finden statt: Vorausflüge (Schleuderflüge) von den Dampfern Bremen und Europa a) nach New York: am 4. 7., 15. 7., 21. 7. und 1. 8. b) nach Southampton: am 4. 7., 11. 7., 22. 7. und 27. 7. Befördert werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und Pakete beschränkter Ausmaße. Zeitgewinn gegenüber gewöhnlicher Beförderung nach Amerika drei bis vier Tage. Nähere Auskunft bei den Postanstalten.

## Schützt die Tiere!

Aus der Sitzung des Elberfelder Tierschutzvereins.

Der Tierschutzverein schreibt uns u. a.:

Die für Donnerstag 18. Juni einberufene Monatsversammlung wurde durch Studienrat Winkler eröffnet. Amtsgerichtsrat Dr. Reinhold berichtete über eine in Aussicht genommene Anlage eines elektrischen Tötungsapparates für Hunde und Katzen. Er wies darauf hin, daß die für die Bearbeitung dieser Angelegenheit gewählte Kommission die einzelnen Fragen überprüft und von maßgebenden Stellen Gutachten eingeholt habe. Sie sei zu der Ueberszeugung gekommen, der Apparat sollte wenigstens versuchsweise auf sechs Wochen aufgestellt werden. Nach einer längeren Aussprache wurde der Antrag angenommen. Die Bemühungen der Kommission, im Mittelpunkt der Stadt (Nähe Landgericht) von der Stadtverwaltung für eine neue Tötungsstelle einen geeigneten Raum zur Verfügung gestellt zu erhalten, waren bisher leider vergeblich. Auf Befehl der Versammlung sollen die diesbezüglichen Bemühungen fortgesetzt und die in Betracht kommenden städtischen Stellen um die Bewilligung eines passenden Raumes dringend gebeten werden. Durch die Schaffung einer Tötungsstelle im Zentrum der Stadt würde gegebenenfalls die

Möglichkeit zu einer mehrmaligen wöchentlichen Tötung gegeben sein.

Zimmer wieder wird durch irgendwelche Vorkommnisse auf die Frage der Disposition zurückgegriffen. Auch in dieser Versammlung mußte über die Stellungnahme des Vereins zu dieser viel umstrittenen Angelegenheit Auskunft gegeben werden. Die vielen unnötigen Versuche, auf die im einzelnen nicht eingegangen werden kann, sind zu verwirren und zu verurteilen. Es können auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten nur die Versuche gebührend werden, die unbedingt im Interesse der Menschheit notwendig sind. Und diese Versuche sind in Karlsruhe zu durchzuführen, daß sie für das betreffende Versuchstier keine Qual darstellen.

Ueber eine Reihe Tierquälereien wurde Bericht erstattet. Tatsache ist, daß immer noch unglückliche Koierten am Tier vorkommen, obwohl dauernd für eine vernünftige Behandlung der stummen Kreatur geworben wird. Wer Mißstände beobachtet oder von solchen erfährt, der solle selbst für Abhilfe oder teile die näheren Umstände dem Verein mit.

Infolge der Sommerferien fallen die Juli- und August-Sitzungen aus.



den ersten zehn Jahren nur

die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die sehr empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellt

**NIVEA KINDESEIFE**

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken die Erwachsenen an uns selbst: Wohlbehagen und Gesundheit hängen von ihr ab.



Lernet richtig Luft- u. Sonnenbaden

**NIVEA-CREME NIVEA-ÖL** (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

ein Beide enthalten das hautpflegend, Essenz. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Haupt. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unendlicher Witterung vor „Fröhen“ und damit vor Entzündungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben! - Nivea-Creme: 250 g. 1,20; Nivea-Öl: 250 g. 1,00

## Der Herr „Inspektor“ und seine Praxis.

Man lacht über Bosello in seiner Tölpelerei und mehr vielleicht noch, wenn er seine Isopat-

Positano unternehmliche Komik wird dem Zuschauer volle Häuser machen, zumal sein Auftreten von einer Reihe trefflicher artistischer Nummern eingeleitet wird. Zunächst ist da der Bistonsitruale Komiker zu nennen, der es in einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht hat. Er tritt im Positano auf, als Trompeter von Saffingen, als Positikon, als Saffingtonrompeter. Seine Ausrüstung, die Hoberänge vom Fichte ins farische Pianissimo und umgekehrt, seine Tonescalaflorest und Beichheit sind meisterhaft. „Gassaro“ unterst durch amfante Handgelenkspiele. Bob und Sert sind atrototisch-musikalische Spechmacher von durchaus nicht allförmigem Format und Herda Heim bietet mit ihrem Ballet Tonkunst und Angewandte an Bewegungen und Positimen, te den Beifall als wohlverdient rechtfertigen.

arten, die man die Sperre passieren kann. Wäre nicht möglich, wenigstens eine Sperre mehr zu öffnen?

A. 3

Heute-Gemeinde Hausen, Freitag abend  
morgen 9.15 Uhr Freitag

|       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |      |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| 12001 | 12002 | 12003 | 12004 | 12005 | 12006 | 12007 | 12008 | 12009 | 12010 | 12011 | 12012 | 12013 | 12014 | 12015 | 12016 | 12017 | 12018 | 12019 | 12020 | 12021 | 12022 | 12023 | 12024 | 12025 | 12026 | 12027 | 12028 | 12029 | 12030 | 12031 | 12032 | 12033 | 12034 | 12035 | 12036 | 12037 | 12038 | 12039 | 12040 | 12041 | 12042 | 12043 | 12044 | 12045 | 12046 | 12047 | 12048 | 12049 | 12050 | 12051 | 12052 | 12053 | 12054 | 12055 | 12056 | 12057 | 12058 | 12059 | 12060 | 12061 | 12062 | 12063 | 12064 | 12065 | 12066 | 12067 | 12068 | 12069 | 12070 | 12071 | 12072 | 12073 | 12074 | 12075 | 12076 | 12077 | 12078 | 12079 | 12080 | 12081 | 12082 | 12083 | 12084 | 12085 | 12086 | 12087 | 12088 | 12089 | 12090 | 12091 | 12092 | 12093 | 12094 | 12095 | 12096 | 12097 | 12098 | 12099 | 12100 | 12101 | 12102 | 12103 | 12104 | 12105 | 12106 | 12107 | 12108 | 12109 | 12110 | 12111 | 12112 | 12113 | 12114 | 12115 | 12116 | 12117 | 12118 | 12119 | 12120 | 12121 | 12122 | 12123 | 12124 | 12125 | 12126 | 12127 | 12128 | 12129 | 12130 | 12131 | 12132 | 12133 | 12134 | 12135 | 12136 | 12137 | 12138 | 12139 | 12140 | 12141 | 12142 | 12143 | 12144 | 12145 | 12146 | 12147 | 12148 | 12149 | 12150 | 12151 | 12152 | 12153 | 12154 | 12155 | 12156 | 12157 | 12158 | 12159 | 12160 | 12161 | 12162 | 12163 | 12164 | 12165 | 12166 | 12167 | 12168 | 12169 | 12170 | 12171 | 12172 | 12173 | 12174 | 12175 | 12176 | 12177 | 12178 | 12179 | 12180 | 12181 | 12182 | 12183 | 12184 | 12185 | 12186 | 12187 | 12188 | 12189 | 12190 | 12191 | 12192 | 12193 | 12194 | 12195 | 12196 | 12197 | 12198 | 12199 | 12200 | 12201 | 12202 | 12203 | 12204 | 12205 | 12206 | 12207 | 12208 | 12209 | 12210 | 12211 | 12212 | 12213 | 12214 | 12215 | 12216 | 12217 | 12218 | 12219 | 12220 | 12221 | 12222 | 12223 | 12224 | 12225 | 12226 | 12227 | 12228 | 12229 | 12230 | 12231 | 12232 | 12233 | 12234 | 12235 | 12236 | 12237 | 12238 | 12239 | 12240 | 12241 | 12242 | 12243 | 12244 | 12245 | 12246 | 12247 | 12248 | 12249 | 12250 | 12251 | 12252 | 12253 | 12254 | 12255 | 12256 | 12257 | 12258 | 12259 | 12260 | 12261 | 12262 | 12263 | 12264 | 12265 | 12266 | 12267 | 12268 | 12269 | 12270 | 12271 | 12272 | 12273 | 12274 | 12275 | 12276 | 12277 | 12278 | 12279 | 12280 | 12281 | 12282 | 12283 | 12284 | 12285 | 12286 | 12287 | 12288 | 12289 | 12290 | 12291 | 12292 | 12293 | 12294 | 12295 | 12296 | 12297 | 12298 | 12299 | 12300 | 12301 | 12302 | 12303 | 12304 | 12305 | 12306 | 12307 | 12308 | 12309 | 12310 | 12311 | 12312 | 12313 | 12314 | 12315 | 12316 | 12317 | 12318 | 12319 | 12320 | 12321 | 12322 | 12323 | 12324 | 12325 | 12326 | 12327 | 12328 | 12329 | 12330 | 12331 | 12332 | 12333 | 12334 | 12335 | 12336 | 12337 | 12338 | 12339 | 12340 | 12341 | 12342 | 12343 | 12344 | 12345 | 12346 | 12347 | 12348 | 12349 | 12350 | 12351 | 12352 | 12353 | 12354 | 12355 | 12356 | 12357 | 12358 | 12359 | 12360 | 12361 | 12362 | 12363 | 12364 | 12365 | 12366 | 12367 | 12368 | 12369 | 12370 | 12371 | 1237 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|

# Bergisch Land

Nr. 152 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 2. Juli

## Was wurde auf den Ränkern des Schauspielhauses?

Ein großer Teil des Solopersonals

schon an andere Bühnen verpflichtet.

Der Kassenwart, 2. Juli. Von den Ränkern und Kassenwart, die bisher am Schauspielhaus gewirkt haben, ist bereits ein großer Teil an andere Bühnen verpflichtet worden. So hat Fritz Graunich, der beliebte Operettentenor, eine Anstellung in Bielefeld erhalten. Ottomar Naby, der bekannte Komiker, ist nach Landberg an der Warthe verpflichtet worden. Ruth Walter, die jugendliche Liebhaberin, geht nach Hamburg. Der Heldenhäuptling Jakob Siegler hat einen Vertrag mit dem Kaiserlichen Stadttheater in Kassel abgeschlossen, ebenso Wilma Corion. In Bielefeld ist der vielseitige Chorgesänger und Komiker Karl Bodz untergekommen. Dem Stadttheater in Kassel sind auch die jungen Damen und Herren verpflichtet. Ellen Phillips, die temperamentvolle Soubrette, steht nach Mannheim über, und der zweite Kapellmeister Bogt hat eine Stelle am Hagen Stadttheater bekommen.

## Wo blieb der Mäbatt?

Wieder Unregelmäßigkeiten

bei der Solinger Verwaltung?

2. Juli. Immer neue Unstimmigkeiten muß die letzte Stadtverwaltung feststellen, nachdem die alte Verwaltung zum größten Teile abgetreten ist. Schon seit einiger Zeit verlautete, daß im Gas- und Wasserwerk irgend etwas nicht stimmt. Die Stadtverwaltung ist, als sie Kenntnis davon erhielt, sofort der Sache nachgegangen. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet. Beim Bezug von Gas- und Wasser messern in größeren Mengen — für etwa 25.000 RM. — ist den Werken ein Mengenrabatt von 15 Prozent gewährt worden. Diese Vergütung ist offenbar der Werkskasse nicht zugestiegen. Wo sie geblieben ist, wird nachgeprüft.

## Gefährliche Auto-Finanzierungsgeschäfte.

Ein Offener Notar

unter Betrugsanklage vor dem Richter

2. Juli. 1. Juli 1931. Vor dem Offenen Erweiterten Schöffengericht begann heute morgen der Prozeß gegen den Offener Rechtsanwalt und Notar Dr. Antrop. Mit ihm sind noch angeklagt der Vertreter Hennes (Offen), der Kaufmann Heikstra (Offen), der Vertreter Hubert (Offen) und der Dipl.-Kaufmann Grundhoff (Offen). Die Staatsanwaltschaft wirft den Angeklagten vor, bei sogenannten Auto-Finanzierungsgeschäften sich des Betruges schuldig gemacht zu haben. Der Vorsitzende führt dazu erklärend aus, daß es in der Autoindustrie üblich sei, mit Hilfe von Finanzierungsgesellschaften Darlehen auf Kreditwegen aufzunehmen. Dr. Antrop habe solche Darlehen erhalten, den größten Teil aus juristischen, den Rest jedoch nicht.

Zuletzt wird der Angeklagte Dr. Antrop über die Geldgeschäfte vernommen, die er in den letzten Jahren betrieben hat. Es kommt dabei zur Sprache, daß sein Notariat, das früher sehr umfangreich und eines der größten Offens war, jährlich etwa 40.000 RM. Nettoeinkommen abgeworfen hat. Sein Vermögen wurde bei Ausfällen auf 400.000 RM. angesetzt. Der Angeklagte gibt an, daß es 250.000 bis 300.000 RM. betragen habe. Durch den Zusammenbruch des Luxorfer Zementwerkes, das er jahrelang als Notar vertreten hat, ist er in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Er hatte dem Werk 50.000 RM. zur Verfügung gestellt. In eine besonders umfangreiche geschäftliche Transaktion hat sich Dr. Antrop mit dem Heidelberger Rechtsanwalt Müller eingelassen. Der inzwischen wegen Unterschlagung von zwei Millionen RM. zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

## Zum Brand des Münchener Glaspalastes.

Im Juliheft von „Kunst und Wirt.“ schreibt der Vorstand des Reichsverbandes bildender Künstler, Gau Südwestdeutschland: „Noch kein Ereignis hat bisher bei der deutschen Kunstszene und den Kunstkreisen eine derartige Erschütterung ausgelöst, wie die furchtbare Brandkatastrophe des Münchener Glaspalastes.“

Die Auswirkungen dieses grenzenlosen Unfalls wird zweifellos noch lange Zeit die Gemüter bewegen und die Frage, wie ein solches Geschehen nach menschlichen Ermessen in Zukunft vermieden werden könnte, wird überall lebhaft erörtert werden.

Der Verlust der Künstler, welche in der gegenwärtigen für die Künstler besonders schweren Zeit um den wohlverdienten Lohn für die Mühe und Arbeit gekämpft wurden, ist so groß, daß mancher den Mut zum Weiterarbeiten verlieren könnte. — Was aber das Unheil noch größer macht, ist die Vernichtung der leibhaftig von Galerien usw. zur Verfügung gestellten Bilder aus der Zeit der Romantiker und Romantiker. — Der Verlust solcher Kunstwerke ist unersetzlich und trifft nicht nur die Künstler allein, sondern die ganze deutsche Nation.

Nicht, nachdem das große Unheil geschehen, fragt man sich: Wo — müssen es denn gerade die Kunstwerke sein, welche bei solchen Gelegenheiten einer so nobelen Gefahr aus-

## Fischfabel in der Eifel.

Mit Chlor die Bäche ausgefischt.

2. Juli. Schon lange hatten Fischereiberechtigter an der Eifel über den starken Rückgang des Forellenbestandes geklagt, trotzdem jährlich durch den Kreisfischereiverband Brut- und Seelinge ausgelegt wurden. Durch Zufall kam man jetzt auf die Ursache. In der Eifel, besonders in der Gegend um die Eifel, sind die Bäche mit Chlor vergiftet worden. Das Wasser der Eifel hatte eine trübe milchige Färbung und man vermutete, daß man Chloralkali ins Wasser geworfen hatte, um so die Fische zu töten, und dann leicht herauszuholen zu können. Es liegt sogar die Annahme nahe, daß der Fischereiverband in großem Umfang auf diese Art durchgeführt wurde und daß es sich um einen Handel handelt, der ihr dunkles Gewerbe unter Zuhilfenahme eines Kraftwagens ausüben, um die Fische schnell an andere Orte zu schaffen.

## Beauftragte Schüler als Einbrecher.

2. Juli. Vor einigen Tagen wurde in den Mittagsstunden von drei Schülern (1) in einem Fabrikator an der Vierhandstraße eingebrochen. Der Eigentümer wurde auf das beim Einbruch verursachte Geräusch aufmerksam und konnte einen der Diebe ergreifen und der Polizei übergeben. Bei der Vernehmung stellte er sich heraus, daß die Schüler acht Tage vorher einem anderen Fabrikator einen Besuch abgestattet hatten. Einer von ihnen befand ein Terzerol, ein anderer einen Dolch.

## Die Unterschlagungen beim Revelaerer Bankverein

Additionsfehler von 100.000 RM.  
Lawnenhaftes Anschwellen des Fehlbetrages.  
Der erste Verhandlungstag vor dem Klever Schöffengericht.

2. Juli. Am Mittwoch begann vor dem Klever Schöffengericht der Prozeß gegen den früheren Buchhalter beim Revelaerer Bankverein, Ludwig van Beed, der wegen Unterschlagung, privater Urkundenfälschung und Urkundenbesitzung angeklagt ist. Van Beed soll in den Jahren 1925 bis 1928 gemeinsam mit dem verstorbenen Kassierer Joseph Sieben, dem Sohn des Leiters des Bankvereins, die Veruntreuungen begangen haben. Zu Beginn der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er unschuldig sei. 1807 in Wege geboren, schlug er die Friseurlaufbahn ein, in der er bis zum Jahre 1922 tätig war. In Kleve machte er einen viermonatigen Handelskursus mit, worauf er als Disponent beim Revelaerer Bankverein angenommen wurde. Hier hat er sich offenbar allmählich schnell eine führende Position zu verschaffen gesucht, denn bald wurde er nicht nur Wechsel aus, sondern stellte auch gemeinsam mit dem Kassierer Sieben Bilanzen auf. Weiter erhielt er Vollmacht beim Bankverein, so daß von ihm unterschriebene Schecks bei anderen Banken eingelöst wurden. Der Angeklagte verfuhr dagegen glaubhaft zu machen, daß er nur unentgeltliche Arbeiten erledigte und nur das ausgeführt, was man ihm aufgetragen habe. Nur zum Schluss habe er gewußt, daß die von ihm und Joseph Sieben aufgestellten Bilanzen nicht getrennt hätten, da auf Geheiß des ihm vorgesetzten Buchhalters Summen verschiedene Konten abgeändert worden seien.

Die Frage des Vorsitzenden, ob ihm bekannt gewesen sei, daß Unterschlagungen vorgekommen seien, bejahte van Beed.

Die Kasse stimmt nicht, da Gelder fehlen.

Ordnungsmäßig sei dies dem Rentanten

## Eine Zahnradbahn auf den Ehrenbreitstein?

2. Juli. Vor einigen Tagen tauchten Meldungen über das Projekt einer Zahnradbahn auf den Ehrenbreitstein auf. Im Laufe des Dienstags fand nun eine Besichtigung statt, an der der Regierungspräsident, der Landeskonservator Dr. Sieke, der Koblenzer Vollzeitspräsident, Vertreter der Reichsvermögensverwaltung, der Koblenzer Straßenbahngesellschaft, mehrere Regierungsbaufachverständige, Vertreter der Bürgervereine und der Bürgermeister von Ehrenbreitstein teilnahmen. Es bestand die Absicht, die Zahnradbahn an der sog. Kapoleonstreppe zu errichten. Wegen dieses Projekts hat sich aber der Provinzialkonservator der Rheinprovinz ausgesprochen. Da befürchtet wird, daß das Projekt durch die Errichtung der Zahnradbahn an dieser Stelle leidet. Der Provinzialkonservator wünscht, daß die Zahnradbahn hinter dem Plantenturm an dem früheren Remise der Tor gebaut wird. Landeskonservator Dr. Sieke machte darauf aufmerksam, daß an den Gebäulichkeiten der Festung Ehrenbreitstein nicht das geringste geändert werden dürfte.

## Eine Frau sucht mit ihrem Kinde den Tod in der Ruhr.

2. Juli. Am Dienstag abend gegen 12.30 Uhr wurden zwei Leichen in der Nähe der Hohenburg angeschwommen. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß es sich um eine 34-jährige Ehefrau aus Dortmund-Kaaseln sowie um ihre vier Monate alte Tochter Hildegard handelt.

## Ein hoffnungsvoller Sprößling.

2. Juli. Mit einem groben Coup, der im 1900 Reichsmark einbrachte, hat ein erst 18-jähriger alter kaufmännischer Angestellter aus Köln-Eindenthal, der vor einiger Zeit nach Beendigung seiner Lehre von einer hiesigen chemischen Fabrik entlassen worden war, seine Verbrüderungsbahn begonnen. Er drang vor einigen Tagen nach Düsseldorf in die Geschäftsräume der Firma ein, entnahm einer Schublade ein Portemonnaie und stellte sich einen Scheck auf das vorhandene Guthaben, etwa 1900 Reichsmark, aus, die ihm an anderen Morgen beim Präsentieren dem Postbeamten unbekannt ausgehändigt wurden, da die Unterschrift des Zeichnungsberechtigten Firmeninhabers sehr geschickt gefälscht war. Der junge Mann besorgte sich noch am gleichen Morgen ein ausländisches Bismarck und fuhr nach Belgien. Die Fälschung wurde erst einen Tag später entdeckt, als der Firma die Zahlungsbefreiung von der Postankasse zuging.

## Ein feisthafter Nienensack.

2. Juli. Ein nicht alltägliches Heim hat sich hier ein Nienensack angeschafft, der unter Führung seiner unternehmungskundigen Königin die alte Bedienung verließ. Die Königin führte ihren Schwarm nicht wie üblich an einen Baum, sondern zu der alten Unterleer Kirche. Dort erspähte sie das verroffene Schließfach einer alten eigenen aus dem Jahre 1787 stammenden Seitentür, die von der Innenseite der Kirche zugemauert ist, aber zwischen Tür und Mauerwerk einen Spalt von einem Fuß weite, in den der Schwarm hineinkriechen konnte. In diesen „feisthaften Dassen“ scheint sich der Schwarm recht wohl zu fühlen. Wenigstens deutet das lustige Leben um das alte Schließfach herum darauf hin, daß die Königin nicht daran denkt, ihr neues gewichtiges Schloß zu verlassen.

## Wetterbericht.

Donnerstag den 2. Juli, morgens 8 Uhr.

| Station    | Windrichtung | Windstärke | Wetter  | Temperatur |
|------------|--------------|------------|---------|------------|
| Bonn       | WNW leicht   | 1          | bedeckt | 17         |
| Düsseldorf | SW leicht    | 1          | bedeckt | 16         |
| Köln       | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Frankfurt  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Hannover   | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Berlin     | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Stettin    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Warschau   | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Amsterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| London     | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Paris      | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Brüssel    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Antwerpen  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Rotterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Utrecht    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Amsterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Brüssel    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Antwerpen  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Rotterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Utrecht    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |

| Station    | Windrichtung | Windstärke | Wetter  | Temperatur |
|------------|--------------|------------|---------|------------|
| Bonn       | WNW leicht   | 1          | bedeckt | 17         |
| Düsseldorf | SW leicht    | 1          | bedeckt | 16         |
| Köln       | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Frankfurt  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Hannover   | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Berlin     | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Stettin    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Warschau   | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Amsterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| London     | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Paris      | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Brüssel    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Antwerpen  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Rotterdam  | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |
| Utrecht    | SW leicht    | 1          | bedeckt | 15         |

Das mittlereuropäische Hochdruckgebiet ist unter rascher Verflachung nach Osten abgewandert und hat damit der gestern über England liegenden Tiefdruckrinne Platz gemacht. Diese hat sich infolge der in ihr zusammenstießenden, verdrängten temperierten Luftmassen weiter verdrängt und bringt dem westlichen Deutschland, England und dem Küstengebiet der Nordsee allgemein starke Bewölkung und strichweise auch Regen. Da der Südwind warmer Mittelmeersluft noch immer anhält, wird sich der Temperaturgegensatz tagsüber noch verstärken und auch zu lokalen Gewittern Anlaß geben. Ueber dem nördlichen Ozean herrscht reger Wellengang. Ein Wirbel liegt zwischen Schottland und Island. Er wandert auf der Nordseite des sich bis Nordfrankreich vorstreckenden Azorenhochs in östlicher bis nordöstlicher Richtung. Dieser Wirbel wird somit im Gebiet zwischen dem Mittelmeer und dem Azorenhoch bei westlichen Winden im allgemeinen stärkere Bewölkung und einzelne Regenschauer haben.

Wetterausblick für Freitag:  
Mäßige bis schwache Winde vom West, allgemein klar bis wolfig, vereinzelt etwas Regen, lokale Gewitter, mäßig warm.

Wahrscheinliche Wetterentwicklung:  
Bei westlichen Winden Verdrängung der Wetterlage, aber noch Gewitterneigung, wieder Temperaturanstieg.

Was ist eine „Schwammbrille“? Hierzu stellt uns die Firma Schwammbrille mit: „Die neue Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt. Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.“

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.

Die Schwammbrille ist eine Brille, die aus einem Schwamm besteht, der die Wärme des Gesichts aufnimmt und die Augen vor der Sonne schützt.





\_\_\_\_\_

nem wahr-  
inem Kon-  
big zu. Er  
eregt Deute  
on ein vor-

bisher alle Vorsichtsmaßregeln den Prüfungs-  
bedörden einträglich gemacht hatte. Nach der Prüfungs-  
ordnung finden die Examina zu einer be-  
stimmten Stunde desselben Tages in allen Haupt-  
städten Frankreichs, Algiers, Marokkos und Indo-  
China statt. Aber man hatte übersehen, daß in  
Saigon, der Hauptstadt von Indo-China, die  
Wär der Wasser der Zeit um sieben Stunden voraus  
ist. Der Examinar, der die Frage die Schelle an-  
hängte, führte aus, daß sofort nach der Befesti-  
gung der Aufgaben in Saigon Sabidorschen in  
Geheimschrift nach Paris geschickt werden, die dort  
zeitig genug antommen, damit die Prüflinge sich  
auf die Antworten noch genügend vorbereiten  
können.

**Freibank!**  
Im Freitag mit den 1. Klasse  
freihem Fieid

**Park-Restaurant**  
**Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)**

---

**Freitag** den 3. Juli 1931, **abends 8 Uhr,**  
**Sonntag** den 5. Juli 1931, **nachmittags 4 Uhr:**

**Große Konzerte**  
des städtischen Orchesters Wuppertal  
Leitung: Städtischer Kapellmeister Karl Gemünd.

**Sonntag**  
**ab 8 Uhr: Gesellschaftstanz**  
**Kapelle Max Lang.** 1906

**Überall bekannt**  
 in die Tasche, daß Anzeigen im General-An-  
 der Stadt-Bücherei von bester Wirkung

**GUTS: Halen für NOT**

**20 Jahre Erfahrung**  
abnehmen  
C. 23. Grabenau 50

**Dr. E. Eichen-**  
**Guttschalt**

Die feuchte elegante Frau ... Lotte Löring  
Der frohe blickhafte  
Junge ... Georg Alexander  
und viele andere Stars führen den Film  
zum großen Erfolg!

---

Unser zweiter Schlager:  
Ebenfalls in Uraufführung für Wuppertal:

# Karibou

Ein Film der Leidenschaften und Intrigen.

---

Dazu hören und sehen Sie:

|                      |                          |
|----------------------|--------------------------|
| Das tolle Lustspiel: | Der lehrreiche Welt-     |
| <b>Klicky</b>        | bericht:                 |
| <b>Norman</b>        | <b>Silke-Schönheiten</b> |

**Filme, die Sie sehen müssen**

Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr:

**Große Fröhvorstellung**

Eintritt von 40 Pfennig an. 8234

# Thalia-Theater

Freitag 3. Juli bis einschließlich Donnerstag 9. Juli:

Im **Varleté-Teil**

Auf seiner Europa-Tournee!

Gastspiel

## Dayelma-Ballett

Das gegenwärtig berühmteste Ballett der Welt, vom Folies Bergères, Paris, und Wintergarten, Berlin.

Das Ensemble besteht durchweg nur aus Solotänzerinnen, an der Spitze die bekannten amerikanischen

Tanz- und Filmmaster:

**Betty Campson**  
**Germaine Myrtell**  
**Pearl Bennett**

Eine Fülle von Schönheit und Grazie und virtuoser Tanzkunst in höchster Vollendung.

Umrahmt von prachtvollen phantastischen Dekorationen werden eine Fülle der schönsten Tanzbilder gezeigt, u. a.:

Geschichten aus dem Wienerwald

Der Flötenspieler Der Paradiesvogel

Valse Fantasia Caprice

Frech Can-Can Aus alter Zeit

Oh Dorothe Betty bei den Negeren

**Original Cancan vor 50 Jahren**

Eine fabelhafte virtuose Spitzenleistung.

Ausstattung: Paul Seltenhammer, Paris.

Dekoration: M. Dimitrieff.

Kostüme: Max Weldy, Paris.

Regie: A. Dayelma.

Ballettmeister: Roger Pacaud.

25 Minuten Lachen!

**Peter Plet**

Der Komiker von der Wasserkante.

**2 Burghoffs**

In ihrer Szene „Beim Morgentraining“.

**Luciano**

Der bekannte Harmonica-Virtuose vom deutschen Rundfunk.

Im **Film-Teil**

zeigen wir diesmal einen der schönsten Filme des Jahres

## Greta Garbo

In dem herrlichen  
exotischen Film:

## Wilde Orchideen

Ein Film von tropischer Pracht und heißer Liebe.

In weiteren Hauptrollen:

**Lewis Stone** **Hills Asther**

Regie: Sidney Franklin

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2 Uhr.  
Sonntags 1.15 Uhr, Einlaß 1 Uhr.

Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

Trotz enormer Unkosten dieses hervorragenden Programms keine erhöhten Eintrittspreise.

Bei dieser Hitze bietet  
Ihnen einen angenehmen  
kühlen Aufenthalt der  
**Lichtspiel-Palast**

## CAPITOL

Elberfeld, Kipdorf 61

Telefon 231 44.

Dazu ein ganz  
auserlesenes Programm!  
Sie sehen und hören

**Mady Christians**

die scharmante und schöne Schauspielerin in einem der besten Tonfilme:

## Dich hab' ich geliebt

(der deutsche Sonny Boy)

mit

**Walter Jankuhn,**  
**Hans Siliwe, Trade Berliner**

Ein ganz großer Erfolg!  
Mady Christians bezaubert geradezu alle Welt mit ihrem Charme und der Grazie ihres großen Könnens.

Im stummen Filmteil  
mit musikalischer Illustration auf  
der Standard-Organ:

## Die Geliebte Sr. Hoheit

Nach der Operette von Jean Gilbert

mit

**Vivian Gibson — Mary Kid —**  
**Paul Richter — H. Junkermann u. a.**

**Fox tönende**  
**Wochenschau**

**Lustspiel Kulturfilm**

## Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft  
dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung



Zu bestellen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummern kostenlos vom

**VERLAG W. GIRARDET-ESSEN**

**GUT HABT ICH NOT**

Motiv- und Holzwaren-Verschönerung

Versand-Abteilung

Kolleg. Barmen, Sandstr. 22.

Telefon 1844.

**GUT HABT ICH NOT**

Zeitungs-

**Matutatur**

abzugeben.

8. Rathenaustr. 50.

Elberfeld

## Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

Ist im roten Taschenfahrplan zusammengestellt und ermöglicht eine gute Übersicht über alle Verkehrsnetze im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 50 Pfg. erhältlich.

## UFA PALAST MODERNE THEATER ELBERFELD

Morgen — Freitag  
eine  
ganz tolle Sache!

Ein Tonfilm, auf den ganz Wuppertal mit größter Spannung wartet, und über den sich jeder **köstlich amüsieren** wird. Sie wissen genug, wenn wir Ihnen versichern, daß der Lustigste der „Drei von der Tankstelle“

## Heinz Rühmann

mit **Lien Deyers** in dem Ufa-Tonfilm



## Der Mann, der seinen Mörder sucht

die Hauptrolle spielt — Eine heitere Jagd ums liebe Leben — sensationell, lustig, voller Überraschungen, eine lebensechte Komödie, die der Zuschauer mit vergnügtem Schmunzeln und immer neuem Lachen quittieren wird.

Ufa-Produktion: Erich Pommer

Musik: Friedrich Hollaender

Verführungsdauer ca. 2 Stunden.

Dazu die reichhaltigen Beiprogramme in beiden Theatern

**Moderne Theater**

**Unter der Tropensonne**

**Javas.**

Ein Kulturfilm.

**Die singenden Marionetten.**

Ein reizender Tonfilm.

**Ufa-Palast**

**Goldgräber**

**In Rumänien.**

Ein Kulturfilm.

Auf der Bühne:

**Caroma**

der ausgezeichnete Musikalekt

Außerdem:

**Micky und Hutzl Putzl**

In ihren neuesten Tonfilm-Lustspielen sowie die stets aktuelle

**Ufa-Ton-Woche**

Anfangszeiten:

|             |      |      |      |
|-------------|------|------|------|
| Moderne:    | 2.45 | 5.30 | 7.30 |
| Ufa-Palast: | 3.25 | 6.05 | 8.05 |

**Reichsbank einzige Kreditquelle.  
Restriktionsentscheidung hängt von Paris ab.**

der politischen Lage, bei Annahme des Hoover-Planes durch Frankreich, der Reichsbank ein etwaiger Wunsch nach Prolongierung des Rediskontkredites der Notenbanken über den 16. Juli hinaus nicht mißdeutet werden würde. Außerdem hätte es ja die Reichsbank noch immer in der Hand, den 50 Millionen Dollar betragenden Rediskontkredit ihres Tochterinstituts, der Golddiskontbank, in Anspruch zu nehmen. Ernstweilen spricht aber jedenfalls heute die Wahrscheinlichkeit leider dafür, daß der Aeußer in der Richtung einer Verschärfung der Kreditrestriktionen gesucht wird. Man kann nur hoffen, daß die harte Zeit der Prüfung für die Wirtschaft so kurz wie möglich sein möge.

Der Druck, den die Banken natürlich an

Auch nach Beendigung des Sommerurlaubes, und damit bis zu diesem Termin ständigen amtlichen Verfügungen sind die Prüfungsanordnungen hoch gehalten.

So sind heute wieder rund 30 Millionen Reichsmark Devisen angefordert worden, weil das Ausland neue Gelder offenbar aus politischen Gründen abgezogen hat.

Der Samstagsultimo hat der Wirtschaft allerdings starke Geldpressungen beschert. Immerhin ist es dank der verhältnismäßig milden gehandhabten Restriktionsmaßnahmen der Reichsbank noch einigermaßen glimpflich verlaufen. Von irgendwelcher Entspannung der Geldverhältnisse kann aber wegen der fortdauernden ausländischen Goldabzüge leider keine Rede sein. Da die Reichsbank den Markt zum Ultimo relativ versorgt hat, so hat sie, um nicht in Deckungsschwierigkeiten zu kommen, wohl den größten Teil des ihr von den ausländischen Notenbanken zur Verfügung gestellten Rediskontkredits von 100 Millionen Dollar bereits in Anspruch nehmen müssen. Die Marktvorsorgung durch die Reichsbank hat demnach jetzt gewisse Grenzen.

Schon seit Tagen überliegt man sich in den Kreisen der Reichsbank, ob man die Kreditrestriktionen nicht wesentlich weiter verschärfen müsse. Die Reichsbank vertritt aber die verständliche Auffassung, daß ihr ein derartiger folgenschwerer Schritt gegenwärtigen Augenblick unbedingt noch mißdeutet werden würde. Sie will deshalb unter allen Umständen die abnormale, am morgigen, verfallende Pariser Entscheidung auf den Hoover-Plan abwarten. Wie die Entscheidung der Reichsbank ausfallen wird, ist noch völlig ungewiß. Die zweifelhafte scharfe Anspannung des Status der Reichsbank und die dringende Notwendigkeit, den Rediakontokredit der ausländischen Notenbanken bereits zum 16. d. zurückzahlen, sprechen an sich dafür,

**Die Verheißung der Kreditrestriktionen  
eine bittere Notwendigkeit**

Ihre Kundschaft weitergeben werden, wird zweifellos schwer sein. Eine schematische Kürzung der Bankendebitoren könnte in der heutigen außerordentlich schwierigen Situation natürlich nicht zum Ziele führen. Man wird hoffen dürfen, daß die Banken bei der Einschränkung der von ihnen gewährten Kredite eine individuell sorgfältige Auslese treffen. Zweckmäßigerweise werden die Kreditkündigungen der Banken zunächst bei denjenigen Firmen stärker einsetzen, die aus dem Export Forderungen an das Ausland erworben haben. Diese Devisenbestände gilt es aufzulockern und möglichst rasch der Reichsbank zuzuführen. Je schneller die Reichsbank in die Lage kommt, ihre gelichteten Devisenbestände aus dem Binnenverkehr wieder aufzufüllen, desto rascher werden auch die Kreditrestriktionen wieder abgebaut werden können. Die außergewöhnlich hohen Geldsätze, die auch heute noch, also nach der Erledigung des Semesterultimos, 8 bis 10 Prozent für Tagesgeld betragen, zeigen deutlich, daß sich die Banken für den Fall einer Verschärfung der Restriktionsmaßnahmen der Reichsbank bereits rüsten.

Fehlleitungen haben aber die Banken nichts zu tun. Die, die sie selbst zu verantworten haben, sind aber auch in Zukunft nur schwer zu vermeiden. Das liegt daran, daß alle privatwirtschaftlich gesehenen Kredite durchaus rentabel und liquide sein können, wenn die Unternehmungen, denen sie zugutekommen, in sich gesund sind und — wenn nötig — auch die erforderlichen Deckungen zu stellen vermögen. Volkswirtschaftlich gesehen könnten aber solche Kredite durchaus unrentabel und illiquid sein — dann nämlich, wenn sie an Firmen gegeben werden, deren Branche bereits zu Ueberproduktion neigt, die also ihren Absatz nur auf Kosten des Absatzes anderer Firmen finden können, vielleicht sogar nur unter deren völliger Vernichtung.

### Ein Vorschlag zur Vermeidung von Fehlleitungen

Die der Praxis am besten gerecht werdende Lösung scheint uns doch immer die von Max St. Warburg (Hamburg) vorgeschlagene zu sein: Keinen Kredit ohne Bilanzvorlage — keine Bilanzvorlage ohne vorherige Prüfung und Bestätigung durch einen unabhängigen Buchsachverständigen.

Der Bericht, der sich, wie bereits in früheren Jahren, ausgiebig mit der Frage der Kreditversorgung der mittleren Industrie befaßt, geht dann zu dem

## Problem der Kreditkosten

über. Dabei wird festgestellt, daß es auf längere Sicht gesehen wirtschaftsfeindlich statt wirtschaftsfreundlich ist, ein mit den gegebenen Verhältnissen nicht in Einklang stehendes niedriges Zinsniveau durch irgendwelche Zwangsmaßnahmen erzielen zu wollen. Was die Zinsspanne anlangt, das heißt den Gewinnanteil, der dem Bankier nach Abzug der Selbstkosten des von ihm weiterverliehenen Geldes einschließlich aller Unkosten verbleibt, an dem der Bankier ausschließlich interessiert sei und nicht an der Höhe der Zinsen an sich, so besteht im Publikum über diese Spanne eine durchaus irrige Auffassung, hervorgerufen vor allem durch eine falsche Berechnung des Unterschiedes zwischen Haben- und Sollzinsen. Wollten die Banken bei Aufrechterhaltung einer angemessenen, den gegebenen Risiken Rechnung tragenden Nettozinsspanne die Kreditkosten niedriger gestalten, so gehe dies entweder nur auf dem Wege einer weiteren Unkostensenkung oder einer Senkung der Habenzinssätze. Eine Möglichkeit der Unkostensenkung bestände eventuell noch in der Verminderung der vielfachen Grateileistungen der Banken.

**Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen berichtet über das Geschäftsjahr 1930/31.**

WG. Das seit der letzten H.-V. im Juli 1930 verfllossene Jahr bezeichnet die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen in ihrem ausführlichen und interessanten Geschäftsbericht über das verfllossene Jahr 1930/31 als ein Sturmjahr. Damit hat sie sicher recht, wenn man an die schweren Schädigungen denkt, die aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Zusammenbrüchen entstanden und notwendig auch den Banken zur Last fielen. Die vielfachen Zusammenbrüche, so heißt es u. a. in dem Bericht, die wachsende Unrentabilität eines großen Teiles der Wirtschaft, fortdauernde Kursstürze auf fast allen Börsen der Welt mußten nicht nur an den Konsortialbeteiligungen und Effektenbeständen — mußten vor allem an den Debitoren schwerste Verluste auslösen. Hinzu kam die starke Einschränkung des Effekten-Kommis- sionsgeschäfts.

Trotz der schwierigen Verhältnisse Erweiterung der bankmäßigen Kreditbasis

Dagegen erfuhr das Kontokorrentgeschäft noch eine gewisse Ausdehnung, dessen Ertragnisse aber keineswegs genügt, um die Gesamtverluste auch nur einigermaßen auszugleichen. Wenn trotz der Geschäftseinchrumpfung der Wirtschaft eine Erweiterung der bankmäßigen Kredite erfolgt, so beweise dies allerdings noch nicht, daß sich damit auch das gesamte Kreditvolumen der Wirtschaft erhöhe. Es beweist lediglich, daß es den Banken gelungen war, einen großen Teil der ihnen selbst wie unmittelbar den Unternehmungen abgezogenen ausländischen Gelder zu ersetzen. Schwere Umschuldung eingeführter Kredite.

Ein großer Teil der Kredite — von den abschreibungsbedürftigen und bereits abgeschriebenen ganz zu schweigen — sei heute eingefroren. Gedacht als kurzfristige Triebkredite oder als „Überbrückungskredite“ — in der Absicht gegeben, sie baldigst unter Inanspruchnahme des Emissionskredit des Banken wieder abzulösen — sind sie in Wirklichkeit zu langfristigen Anlagekrediten geworden. Umschuldung bankmäßig gegeben, aber zu Anlagekrediten geworden. Geldes sei daher im Rahmen der allgemeinen Umschuldungsprobleme ebenfalls ein nicht gering anzuschlagendes Sonderproblem. Die Lösung sei durch die Disproportionalität im Preis (Zins) und im Angebot zwischen langfristigen Investitionskapital und kurzfristigem Bankkredit erschwert.

### Größte Vorsicht bei der Aufnahme ausländischer Kredite

So bleibt also das Mittel zur Um-  
schichtung: Entweder Stärkung der inneren  
Kapitalbildung oder — bzw. und — Um-  
wandlung der bisherigen kurzfrist-  
igen Auslandskredite in langfristige.  
Was die ausländischen Kredite anbelangt, wi-  
man — vor Inangriffnahme irgendwelcher Ver-  
handlungen — ernsthaft die Frage prüfen mü-  
sen: Ist es ratsam, über die bestehenden aus-  
ländischen Verpflichtungen hinaus — sei es  
für den Fall einer weitgehenden Umwandlung  
in langfristige — noch zusätzliche Au-

landkredite in Anspruch zu nehmen? Man wird unter Berücksichtigung aller Umstände diese Frage verneinen müssen. Große Vorsicht bei der Aufnahme ausländischer Kredite tut not.

### Geldverteilung und Rationalisierung

Die u. E. wichtigsten Ausführungen bringt der Bericht über das Problem der Geldverteilung im Zusammenhang mit der hervorgerufenen Rationalisierung. Es wird zugegeben, daß Fehlleistungen vorgekommen sind, nur müßten sich die Banken dagegen wehren, allein hierfür verantwortlichlich gemacht zu werden. Es heißt hierzu in dem Bericht u. a.: Die „Selbstfinanzierung der Wirtschaft“ war das Hilfsmittel für einen großen, wenn nicht den größten Teil der Rationalisierungen, zu denen sich die meisten Unternehmungen durch eine verkehrte Finanz-, Wirtschafts- und Sozialpolitik gezwungen sahen, wollten sie nicht auf der Strecke bleiben. Daß hierbei vielfach über das Ziel hinausgeschossen wurde, war für viele Abteilungen ausschlaggebend. Mit dieser

## Hoffnungen auf Belebung.

Nachdem die Ausfuhrzahlen für den Monat Mai durch das statistische Reichsamt veröffentlicht worden sind, ist klar zu erkennen, wie gewaltig der gesamte Export der Schneidwarenindustrie in den letzten Monaten zurückgegangen ist. Rechnet man die Exportzahlen der jeweils ersten fünf Monate der letzten Jahre (wertmäßig) auf den Gesamtjahresexport um, so ergeben sich folgende theoretischen Zahlen, die aber von denen der Praxis kaum wesentlich abweichen dürften, wenn nicht die des Jahres 1931 noch schlechter wird, als sich nach den ersten fünf Monaten ergibt.

| Jahr  | Auf 15 Mon. berechn. Export |
|-------|-----------------------------|
| 1926: | 61 Millionen M.             |
| 1927: | 63 Millionen M.             |
| 1928: | 68,5 Millionen M.           |
| 1929: | 71 Millionen M.             |
| 1930: | 65 Millionen M.             |
| 1931: | 50 Millionen M.             |

Im deutschen Geschäft — darf man voraussetzen — wird der Rückgang noch größer sein. Das Jahr 1930 ist — trotz des großen Aufschwunges der Rasierklingelindustrie — schon für die Gesamtheit der Solinger Industrie sehr schlecht gewesen. Wenn in den früheren Jahren bei Ausfuhrumsätzen, die unter 70 Millionen Mk. lagen, noch Erfolge erzielt werden konnten, so liegt das daran, daß in den Jahren 27—28 das deutsche Geschäft einen ganz anderen Umfang hatte, als in den letzten 2 Jahren. Es ist verständlich, daß bei einem so großen Umsatzrückgang gar keine Möglichkeit mehr besteht, Gewinne zu erzielen, in sehr vielen Fällen aber ist bei der heutigen unzureichenden Preisstellung nicht einmal mehr die Möglichkeit vorhanden, die Selbstkosten zu decken. Alle Betriebe klagen über den Vermögensschwund, den sie erleiden, weil sie erhebliche Teile ihrer Un-

kosten einfach nicht abbauen können, ohne die  
Fabrikation ganz aufzugeben.

Es erübrigt sich zu sagen, daß selbstverständlich die größten Anstrengungen gemacht werden, um über die augenblickliche Notzeit hinwegzukommen, selbst wenn es sich dabei um Vorgänge handelt, auf die der einzelne fast gänzlich ohne Einfluß ist. Man hofft jetzt auf eine Besserung der Weltwirtschaftslage im Zusammenhang mit einer Aufröhrung des Reparationsproblems. Die Geldfrage ist für die Solinger Industrie heute nicht mehr von solcher Bedeutung wie noch vor einigen Jahren, denn die Banken haben schon früher eine gewisse Vorsicht in der Kreditgewährung eintreten lassen, und auch die Betriebe selbst haben nach einigen Zusammenbrüchen darauf gesehen, nicht zu viel Kapital in Lagerverräten zu investieren.

In der letzten Zeit ist auch die Beschäftigungsmöglichkeit in der Tischmesserindustrie sehr zurückgegangen, obwohl hier gerade von einigen Fabriken sehr an der Ausgestaltung des Tischbestecks als eines der Mode unterworfenen Gegenstände gearbeitet wird. Es ist verständlich, daß man versucht, den Mangel der unbegrenzten Haltbarkeit, den die Bestecke der führenden Solinger Firmen besitzen, und der naturgemäß zu einer Verringerung der Umsätze führt, dadurch auszugleichen, daß man sie auf den modernen Geschmack einstellt, der ja in verhältnismäßig kurzer Zeit Wandlungen durchmacht. Der Kreis, an den man sich freilich damit wendet, kann nicht sehr groß sein. In der Rasierklingenindustrie ist die Beschäftigung immer noch recht gut; man rechnet hier auch noch nicht mit einer baldigen Verschlechterung des Geschäftes, denn in der letzten Zeit sind hier sogar noch Neugründungen erfolgt. Die Rasierklingenindustrie hat in ihrer ganzen

**TOTAL-AUSVERKAUF** Simon & Co.  
 Nur noch kurze Zeit! Wir müssen in kürzester Zeit unser Warenlager in Damen- u. Herrenbekleidung unbedingt zu Geld machen. — Wir verkaufen deshalb zu nie gekannten Nettopreisen. **Eiberfeld, nur Wall 11-12**





## Angebot.

**Stets. Verweigerung.**  
 Mission 3. 7. 31. umwand 11 Uhr.

[illegible]

## Scoutelle

## Das Familienhaus

**Seidenbergstraße 100,**  
Widerfeld, im Stall freistehend, in  
zu verkaufen oder zu vermieten. 14675

**Johanes Dand,**  
in bestem Zustand, 8 Räume u. Badegim.,  
Stutt.-Grtl., Germahe Compagnien unter  
besten Bedingungen zu verm., evtl. ganz  
zu stelln im bestm. Vermittler verbieten.  
Angebot unter R 6167, Reichshaus 10076

THESE ARE THE BEST  
OF THE BEST OF THE BEST

DATE: 11. 3. 61.

**Herrmann Meyer,  
Herr Jern-Schmid  
in W. B. Remond.  
H. Hirt-Garmen.**

Wer hat baren Gold?  
Stich. Kapitalanlage

... bei  
... Abtun-  
... mit der  
... 30.11°

[illegible]

grobste Anovahi  
in Wuppertal,  
versucht, Maschinen  
vor u. rückw. abh.  
echt birke poliert.

von 1/20 mm. an.  
 best. Qualität und  
 feinstes Unterw. und  
 fabelhaftes Modell.  
 Inbilden a. Stufen  
 Büfett 1 m. mit Sil-  
 berkästen, Marmor-  
 schleier, prachtvolle  
 Vitrine, Auszug-  
 Tisch 4 Stühle mit

**August Bohn**  
eleg. Besng. 26th  
jetzt nur

**Schöneberg**  
**Gefährdet!**  
Einmal mehr gedr.,  
schonmal erhalten

**Hollmeyer & Co.**

**B. Kämpfer, St.**

Kriegsmann, Wilhelm  
1890, 1. Klasse d.  
Landwehr mit Be-  
urlaubung bis zu  
einstweiliger Dienst

pa. 26, 27. Ed. 57192. Hauptstadt. 92.

COPIES OF THE 1917-18 REPORT OF THE 1917-18

...E. T. ... 108 ...

Frage 1 (Bobrik). Bogdanicht. 71. 4

U.S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE: 1961

haben  
lein,  
r sch  
telles  
en, B  
wir un  
tlich  
grüß  
als a  
die An  
ni! K  
ng, un  
das  
heißt  
Nuffi  
dort  
freilich  
hmäß  
nheit  
liete  
ung an  
stürzt  
ns un  
recht  
en das  
en ibi  
gewillt  
die hä  
hand  
venne  
zu ein  
für a  
en Al  
trug  
Heßte  
lie vo  
! kein  
ben, c  
an l  
st un  
g so fei  
hen.  
ade m  
nnende  
r ank  
uer il  
thalt  
s „un  
Bel  
tiller  
bracht.  
n, zu  
n von  
rd He  
Seel  
en sch  
reeres  
ungre  
Nähe  
Die  
adits  
altwe  
ronch  
un, E  
ng bis  
all ge  
aldrei  
hwerd  
famen  
atarr  
n'ell  
schab  
uffun  
besser  
Bron  
ebirge  
är Ri  
in la  
Der  
undwa  
nit O  
llau u  
er f  
steil  
ntsch  
abglic  
weden  
sufun  
wenf  
nicht  
hohg  
kron  
Kierol

# Kinaus in die Ferne

Sonderbeilage  
zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Nummer 152

Donnerstag 2. Juli 1931

## Wohin im Sommer?

„Haben Sie sich auf der Reise gut erholt?“  
Nein, offenkundig — gar nicht. Es war  
ja sehr schön, wir haben viel Neues gesehen, zu  
viel viel: tolle Städte, herrliche Land-  
schaften, Berge und Seen, sind viel in der Bahn  
gefahren, alles in drei Wochen. Aufhalten konn-  
ten wir uns nirgend länger — und so sind wir  
eigentlich nervöser und weniger gesund als vor-  
her zurückgekehrt. Vielleicht war doch das Ge-  
hebe zu groß. Aber was soll man schließlich son-  
stun, als zur Erholung fortgehen?

Die Antwort ist ganz einfach: richtig fort-  
gehen! Nicht die Reise allein bringt die Er-  
holung, nicht die Änderung der gewohnten Um-  
welt, das Auffuchen heilkräftiger Luft oder ge-  
sundheitspendender Quellen. Was nützt, ist  
das Auffuchen des richtigen Erholungsortes  
und dort ein zweckmäßiges Verhalten.  
Freilich gilt es auch, sich unbedingt von dem  
gleichmäßig weiterlaufenden Zwang der Ge-  
wohnheit freizumachen. Mancher nervöse, über-  
arbeitete Mensch glaubt, es in ruhiger Um-  
gebung auf dem Lande nicht auszuhalten zu können.  
So sitzt er sich in den Strudel gefälliger Hotel-  
lebens und kommt am Schluss abgeplattet und  
erst recht überreizt nach Hause. Hätte er sich statt  
dessen das Motiv „ruhiges Landleben“ gesucht,  
so wären ihm möglicherweise die beiden ersten Tage  
langweilig vorgekommen, aber der dritte und  
vierte hätten, seine Nerven in bereits abgereiztem  
Zustand angetroffen, und Gewöhnung an den  
nervenzuwendenden Einfluss der Stille wäre als-  
bald eingetreten.

Für zahlreiche Nervöse, namentlich jugend-  
lichen Alters, sind die härteren Reize des Hoch-  
gebirges, oder Meeresklimas vorzuziehen. Die  
Belastigung mit Bergwanderungen und  
Wassersport steht die Gedanken in hellster  
Weise vor den sonstigen Beschwerden ab. Es be-  
darf keiner Betonung, daß übermäßiges Sport-  
treiben, allzu rasche Steigerung der Anforderungen  
an den Körper in jeder Hinsicht ungünstig  
wirkt und insbesondere nervöse Beschwerden nur  
noch steigert. Das gilt ebenso für übermäßiges  
Bergsteigen, wie ganz besonders für allzu langes  
Baden. Und dazu weisen erfahrungsgemäß  
gerade nervöse Menschen: über dem gedanken-  
bannenden Reiz der Wellen vergessen sie ganz,  
wie anstrengend ein solches Seebad bei zu langer  
Dauer ist. Sie erholen sich nicht, aber die Schuld  
daran trägt ihre eigene Unvernunft und Un-  
mäßigkeit, nicht das „anstrengende“ Seebad oder  
das „ungeeignete“ Höhenklima.

Bei nervösen Erregungszuständen sind  
mittlere Höhenorte, waldreiche Gegenden an-  
gebracht. Bei Reizung zu Gemütsverstimmun-  
gen, zu Melancholie und Angstzuständen wird  
man von vornherein eine Gegend wählen, die  
durch Licht- und Sonnenreichtum wohltuend auf  
die Seele einwirkt, kein enger, dunkles Tal,  
keine schroffen, rauhen Felsen — oder eintönigen  
Meeresgegenden. Schöne Fernblicke, abwech-  
slungsreiche Spaziergänge, freundlich-ruhige Ge-  
selligkeit werden hier rasch Gutes schaffen.

Die Erfrischungen und Standschädigungen des  
städtischen Lebens lassen Katarhe der oberen  
Luftwege oft lange nicht zum Abheilen kommen.  
Bronchialkatarhe, Hals- und Rachenentzündun-  
gen, Störungen in der Nase ziehen sich monate-  
lang hin, ohne richtig besser zu werden. Ein  
gut gewählter Landaufenthalt in freier, wald-  
reicher, nicht feuchter Gegend bringt die Be-  
schwerden in der Regel rasch zum Abheilen.  
Namentlich die lästigen und langwierigen  
Katarhe, die sich an eine durchgemachte Grippe  
anschließen, und die aller Behandlung trotzen,  
erfahren durch geeignete klimatische Beein-  
flussung schnell eine entscheidende Wendung zum  
Besseren. Für manche Formen von Asthma  
(Bronchialasthma) ist ein Aufenthalt im Hoch-  
gebirge außerordentlich günstig. Das gilt namentlich auch  
für Kinder, die an nervösem Asthma leiden. Zu  
dauernder Besserung ist hier allerdings meistens  
ein längerer Aufenthalt in der Höhe vonnöten.

Gerade bei Kindern verlangen gleichfalls richtige  
Auswahl des Sommeraufenthaltortes. Menschen  
mit Herzleiden tun gut daran, auf der Reise  
allzu heiße Tage, überfüllte Züge (zu Beginn  
der Ferienzeit) zu vermeiden. Die Unannehm-  
lichkeiten der Reise sollten durch längeren Auf-  
enthalt wieder ausgeglichen werden. Ist das nicht  
möglich, so ist es sehr zu überlegen, ob die ge-  
ordnete häusliche Lebensweise weichen fürder Ab-  
wesenheit aufzugeben ist. Der Ort des Er-  
holungsaufenthaltes sollte von Herzleidenden  
nicht ohne ärztliche Beratung gewählt werden.  
Hochgebirgsorte (über 1000 Meter) kommen für  
Kranke mit Herzleiden oder stärkerer Arterio-  
sklerose im allgemeinen nicht in Betracht. Es

gibt ja nicht wenige Leute mit ausgeprägten  
Herzfehlern, die vorzüglichste Vergnügen sind.  
Aber ein großer Teil erholungsbedürftiger Her-  
zleidender läßt sich in der dünnen, sauerstoff-  
armen Luft des Hochgebirges nicht wohl. Auch  
die wichtige Maßnahme zu ebnen oder langsam  
anstiegenden Spaziergängen ist hier vielfach  
nicht gegeben.

Der Aufenthalt am Meer, namentlich in wind-  
reichen Gegenden, tut vielen Herzleidenden auch  
nicht gut. Und wiederum wird von zahlreichen  
Herzkranken, die den Aufenthalt am Meer selbst  
angenehm empfinden, das Baden im Meer nicht  
vertragen. Von ausgezeichneter gesundheitlicher  
Zuträglichkeit sind für die erholungsbedürftigen  
Herzkranken die Bädergegenden, die Mittel-  
gebirgsorte und die Binnenbäder. Für  
manche leichtere Herzbeschwerden wird ein  
ruhiger Aufenthalt in waldiger Gegend, mit  
schönen, nicht anstrengenden Spaziergängen, die  
sich methodisch steigern lassen, zum raschen  
Geneigungsmittel.

Für Menschen mit Bluthar mit irgendeiner  
Form oder Ursache kommen vor allem Seebäder

und ganz besonders Höhenkurorte in Betracht.  
Bei Verdauungsstörungen und Stoff-  
wechselkrankheiten wird immer geeignete Kost  
die Grundlage der Lebensführung bilden. Die  
Wahl des Sommeraufenthaltes wird daher nach  
dem Gesichtspunkt erfolgen, wo die notwendigen  
Erfordernisse dem Beschränkungen durchgeföhrt  
werden können. Wer an Gicht oder Rheu-  
matismus leidet, wird warme, sonnige  
Gegenden wählen.

Wer sich klar macht, was ihm und gerade ihm  
zur Sommererholung nötig ist, wird nicht in  
die Lage kommen, am Schluss unerholt und  
unzufrieden heimkehren zu müssen. Die wichtige  
Reserve von Kraft und Freude, die im Sommer-  
aufenthalt geschaffen wird, muß für lange Zeit  
monatlich reichen. Bei Familien, deren einzelne  
Mitglieder verschiedene Erholungsbedürfnisse  
haben, wird sich meistens ein Ort finden, der den  
verschiedenen Ansprüchen gerecht wird. Nur selten  
wird aus solchen Grunde eine Trennung der  
Familienmitglieder im Sommer notwendig wer-  
den. Der Oberbegriff über alles, auch über den  
ärztlichen Rat, ist freilich bei der Wahl des  
Sommeraufenthaltes — die finanzielle Frage.  
Auch mit ihr wird sich bei vernünftiger Über-  
legung ein Kompromiß schließen lassen, das ge-  
sundheitliche Erfordernisse nicht zu kurz kommen  
läßt.

Dr. med. Schweinhelm.

## Hurra, Ferien!

Ferien! Hundert und über hundert Herzen  
schlagen höher beim Klang dieses Wortes, das  
endlich die Tage der Freiheit, des Wohlgefühls  
von allen geschäftlichen und häuslichen Sorgen  
bringt.

Sie ist gekommen, die langersehnte, längst  
erwartete Reisezeit! Die Sommerferien haben  
vor der Tür. Die beliebtesten Bücher sind in  
diesen Tagen der Vorfreude zweifellos Kurz-  
buch, Reiseführer und vor allem die Reisebeilage  
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.  
Die nächsten ist doch ein Kurzbuch, sagte schon  
mancher. Aber in der Hand dessen, der es zu  
einer Fahrt ins Land irgendwohin benutzen will,  
wird es phantastischer als der schönste Roman,  
bunter als das bunteste Bilderbuch. Die langen  
Zeilen, zwischen denen die Tag- und Nacht-  
abfahrts- und Ankunftszeiten stehen, entwickeln  
sich im Nu zu summenenden Schienen; die Ziffern  
sind die vor den Schaltern stehenden Reisenden,  
die der Abfertigung warten, und jede Seite ist  
das Querschnitt eines Panoramass. Schon steht  
man sich vor, wie man mitten drin ist, im Vor-  
wärtsdrängen und -stößen reisefähiger Wander-  
vögel, großer und kleiner, man hört das Rauschen  
der Ventile, man steigt ein und ergattert zur  
Not noch einen Platz, schwingt lächelnd sein Gepäck  
ins Reg des Abteils. Krachend fallen die Türen  
zu. „Abfahren!“ Und ganz leise, fast geheimnis-  
voll, setzt sich der Zug in Bewegung. Ja, ja, die  
Vorfreude mit ihren schönen Gedanken ausbreiten  
ist und bleibt schon ein groß Stück Voraush!

Wenn die Vorfreude Wirklichkeit wird, wie  
dann das Ungeheuerliche, das Freiheitstumen  
und froh macht. Wir vergessen den Alltag und  
wandern mit neuen Sinnen fernsten Zielen zu.  
Neue Menschen treten uns entgegen, neue Bil-  
der geben an unseren Blicken vorüber — neue  
Gedanken entstehen und ihre Gedanken. Jeder  
Tag wird fast sein von Glück, Wandern und  
Zufriedenheit.

Ferienmenschen sind Sonntagskinder oder  
sollen es wenigstens sein. Sonntagskinder, die  
unbewußt an herrliche Erlebnisse denken und  
ahnungslos finden, was sie suchen.

Einmal im Jahre offenbart sich die Roman-  
tik des Reisens jedem Menschen, wenn die  
Ferienlage wieder Zeit zum Planemachen lassen.  
Von der Meeresküste im Norden über das  
Rheinthal im Westen und die Gebirge Mittel-  
deutschlands mit ihren Wäldern und Kurorten  
bis hinunter zum Süden, wo der Bodensee noch  
einmal den ganzen Sinn der deutschen Land-  
schaft an der südlichsten Grenze des Reiches zu-  
sammenfaßt und der Schwarzwald noch einmal  
den Janus der deutschen Natur zu einem blä-  
henden Kranz windet — breitet sich das deutsche  
Landschaftsbild zu jeder Jahreszeit mit seinen  
Abstraktionen aus. Ferien sind Wanderungen  
in die Weite und in die Stille. Sowohl der  
Besitzer eines großartigen Kurortes wie die,  
die in der Einsamkeit „Ferien vom Ich“ suchen,  
können in ihrer Erholungszeit den notwendigen  
Abstand zu der Alltagsumgebung und zu ihren  
durch den Lebenskampf erdrückten trostlosen  
Lebensgefühlen gewinnen.

Damit unsere Leser die wertvollen Klappen  
des Ferienfreundes-Meeres richtig umschiffen,  
sollen ihnen in dieser Ferien-Nummer einige  
Gedanken und Vorschläge übermittelt werden,  
die sie in die Lage versetzen, die Gärten der  
Ferienreise, die ebenso zahlreich wie fast unau-  
föhrbar sind, zu vermeiden.

Aber die Seiten dieser Beilage mit ihren Bil-  
dern und Aufsätzen sollen auch jung und alt Ku-  
regungen geben, wie man nicht nur in der Ferne,  
sondern ebenso gut in der Heimat, in der  
Nähe des Wohnortes Ferien genüßlich verleben  
kann. Wie der sparsame und eifrig Zahlensol-  
nen aufstrebende Familienvater in den Zeiten des  
„Knappheits“ für sich und die Seinen Erlebnisse  
geschaffen kann, die bei „gedrohtem Elend“ Neues  
und Schönes verschaffen, was sonst nur der Reiz  
der weiten Reise gibt.

Ferienverleben heißt ein großes Körper-  
liches und seelisches gesunder-  
liches Reinemachen vornehmen. Wer  
die Ferien in rechter Weise verlebt, und dazu  
sollen diese Seiten vielfache Anregung geben —  
der muß eine Wandlung seines in-  
neren Menschen durchmachen. So wird er  
innerlich erfüllt nach den Tagen der Erholung  
wieder mutig und froh den Kampf ums Dasein  
aufnehmen, und das muß allen Ferienreisenden  
als der größte Gewinn gelten, mag die Reise  
gehen, wohin sie will.

Gute Erholung und frohe Fahrt, liebe Leser!

## Romantik im Bergischen



Die Illume von Schiller

## Sportgerechte Badebekleidung!

|                                           |                               |                                 |
|-------------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Badeanzug für Damen u. Herren von 1.25 an | Badeanzug reine Wolle... 3.25 | Badeanzug für Kinder, von 55 an |
| Bademantel... von 8.90 an                 | Trainingshose... von 2.25 an  | Turnswester... von 60 an        |
| Sporthemd... von 2.95 an                  | Sport-Söckchen... von 50 an   | Sport-Pullover... von 2.95 an   |

**A. Horn**  
BARMEN-REI-KIRCHSTR. 11

# Und was nehme ich mit?

Die alte, ewig neue Frage unserer Frauen — hier findet sie (hoffentlich) ihre Antwort

Mit dem Inhalt seines Koffers kann man sich schon beinahe die Ferienfreude sichern oder ver-  
derben. Jemand, der von all dem Drum und  
Dran so sehr abhängig ist, also heißt es überlegen:  
Was nehme ich mit, denn es ist gar nicht gleich-  
gültig, ob ich in die Berge fahre und tüchtig  
wandern will, oder ob ich am Meerstrand in  
Sonne und Wind faulenzen will. Denn in so das  
Wandern recht schön, aber das Reisen hält nicht  
immer gleichen Schritt. Es mag schon der Koffer  
ausreichend genug, aber der Geldbeutel manch-  
mal nicht groß genug sein. Und doch will man  
hübsch aussehen. Aber mit ein wenig Über-  
legung geht es schon.

**Wohin fahren am Strand**  
Ob's wirklich so ist, daß man für den Ferien-  
aufenthalt am Strand mit einem hübschen  
Strandanzug und einem möglichst noch hübs-  
chen Abendkleid auskommt? Man sagt es so,  
nachdem es allgemein Mode geworden ist, den  
größten Teil des Tages im Bade- oder Strand-  
anzug zu verbringen. Aber das wichtigste ist  
schon die hübsche Badeausrüstung. Eines der  
apart gemauerten Badetrikots, ergänzt durch  
schönes Überkleidende Bademantel, Bade-  
mütze und der dazu harmonisierenden Bade-  
mantel brauchen wir unbedingt. Die elegante  
Frau bringt alles das und vielerlei Kleinigkeiten,  
Sonnenschutz und Fächer in der wasserfesten  
Strandtasche mit. Als Ergänzung des Bade-  
anzugs sei die bestmögliche kleine Toilette-  
tasche oder auch kurze Jacken in bunten  
Farben. Beliebter aber noch sind die Strand-  
anzüge mit langen, weiten Hosen. Man  
trägt sie in allen erdenklichen Formen und  
Farben. Am besten wählt man Stoffe in hellen  
Farben. Im übrigen richtet sich alles nach  
dem Geldbeutel. Man kann schon aus Stoffen  
für 75, 100, 125 oder 150 einen hübschen Strand-  
anzug anfertigen und man kann die reizendsten  
Badekleider für ganz wenig Geld kaufen. Eleganter  
und praktischer als die hübschen feinen Kleider,  
die sehr verführerisch in den Schaufenstern liegen,  
sind die Kleider, deren Schicklichkeit durch einen  
lustigen Sonnenstrahl, der sie in der Sonne  
glänzen läßt, unter dem einfachen weißen  
Strandanzug noch hübscher aus.



Und wenn wir nun nicht am Strand, das  
heißt im Bade, sind? Wie heißen Kleider aus  
Kaschmir, Duxion, Tulle und wie die Stoffe alle  
heißen mögen, ergänzt vielleicht durch ein hüb-  
ches, und für die See geeignet. Der Koffer  
verlangt so nach dem Aufenthalt in einem mehr

oder weniger mondänen Bad ein buntes Kleid  
aus Krepe de Chine oder Chiffon. Aber man  
sollte trotzdem diese Stoffe nicht zu sehr der  
Sonne aussetzen, da sie empfindlich sind. Das  
gilt besonders an der Hand. Für den Fall  
braucht man noch ein hübsches Sommerkleid



Luft, Licht und Sonne ist die Parole für die Kleidung am Strand. Doch sollte man den  
Schutz gegen Sonnenbrand und Erkältung nicht vergessen, wie ihn Strandanzüge und Über-  
würf bieten.

Abendkleid aus Georgette, Chiffon oder auch  
Krepe, wenn man überhaupt die Absicht hat,  
nicht immer schon um acht Uhr schlafen zu  
gehen. Man vergesse nicht, ein wärmeres Kleid  
für kalte Tage mitzunehmen. Gerade an der  
See wird es oft empfindlich kühl. Unverzichtbar  
ist ein wasserfester Mantel, der auch das Aus-  
gehen bei Regen und Sturm erlaubt, denn so  
oft, daß wir uns vor dem Wetter fürchten, sind  
wir noch nicht. Sturm an der See ist oft ein  
schöneres Erlebnis als die Tage mit dem Sonnen-  
schimmer.

## Und in den Bergen?

Was an der See der Strandanzug, ist hier  
die Wanderandausrüstung. Man trägt entweder ein  
praktisches Kostüm mit Bluse oder Pullover,  
oder auch, was jetzt ganz modern ist, die weit-  
fallende Rockhose. Ein Wettermantel, vielleicht  
mit Kapuze, was als letzter Schutz gilt, gehört  
dazu. Wer nicht wandert in den Bergen, nicht  
auf die Höhen klettert, kommt mit den üblichen  
einfachen Sommerkleidern mit einer vielleicht  
zu mehreren Kleidern passenden wärmeren  
Jacke aus. Denn gegen Abend wird es oft  
plötzlich recht kühl. Hier sind die sogenannten  
Riadkleider sehr praktisch. Für Radfahrten und  
Abend gilt das gleiche wie für die See. Es  
kommt ganz darauf an, was man unternehmen  
will. Sehr anzuziehen ist ein einfaches Jack-  
chen, am besten vielleicht schwarz oder weiß, als  
Frischhaltung ärmelloser Kleider, was immer die

Veranlassung einer kleinen Abwechslung gibt.  
Auch für ärmellose Chiffon- oder Georgette-  
Kleider mit Nacken sehr praktisch in der Ver-  
bindung von Nachmittag- und Abendkleid, wenn  
man nicht viel Auswahl hat.

Gehen wir aufs Land, so muß eben alles  
etwas kräftiger und widerstandsfähiger sein,  
eben lässlicher. Man kann mit einem Krepe-  
de-Chine-Kleid nicht über den Sommerhof  
spazieren gehen, wie man mit Ragelshosen nicht  
auf der Strandpromenade wandert. Das sind  
Selbstverständlichkeiten, sagen Sie? Und doch  
werden sie so oft übersehen. Ferienfreude aber  
ist davon abhängig, daß ich das richtige Kleid  
zur richtigen Zeit habe.

# Heiß ist's auf alle Fälle!

Kühlende Getränke zur Sommerzeit

Wenn wir unter der Sommerhitze leiden,  
wenn und auch ohne Arbeit der Schweiß von der  
Stirn rann, dann ist die Zeit gekommen, wo die  
kühlendsten Getränke wichtiger erscheinender  
Getränke die tüchtige Hand zum Anmachen, aber  
auch den tüchtigen Hausmann, sofern es sich um  
die Bowle handelt. Um Garantie für echten Ge-  
nuß und Befriedigung zu haben, wird ja der  
Hausmann sich mit dem Gedanken bei der Herstellung der  
Bowle. Diese muß, da sie so kalt als möglich  
gereicht werden soll, vor Gebrauch mehrere  
Stunden auf Eis oder in dem Keller gekühlt wer-  
den. Ein Feinschmecker wird ebenso pikant eine  
Erbsen- wie Kirschen-, Pfirsich- oder Birnen-  
bowle herzustellen wissen. Und die Kalt-  
Ente gehört zu den beliebtesten Sommergeträn-  
ken. Hierbei kommt es neben gut gekühltem Wein  
darauf an, den richtigen Augenblick abzuschnappen,  
wenn die Zitronenschale daraus zu entfernen ist.  
Wie herrlich ist es sich in der Jasminblau oder  
auf der Handtasse im Mondlicht bei einer schön  
gekühlten Bowle!

In diesem Sommer hat die Milchsch-  
okolade die große Mode. Kann gedacht, schon  
ausgeführt. Die verschiedensten Mischungen wer-  
den ausgedacht. Es ist nicht nötig, daß die Milch-  
schokolade gleich mit Schokolade oder elektrisch ge-  
triebenen Mischern ausgekühlt wird. Vorzies-  
liche Dienste leistet auch der in jedem Haushalt  
gebräuchliche Handmixer und ein Schneidtopf,  
der vor dem Ansetzen der Milchschokolade  
durch Eiswürfel oder kaltes Wasser gut gekühlt  
werden ist. Die Milch und ihre Milchzucker sind  
mindestens kälter als die Milch, mit den anderen Zutaten  
erst gehörig durcheinanderzuwirbeln, ehe man ihnen  
die Milch zusetzt. Sie verbinden sich dann  
williger miteinander. Das eingemachte Frucht-  
syrup vermischt man vor dem Mischen durch  
Zitronen- oder Apfelsinensaft, auch schon des-  
wegen, weil er meist überzucker ist und eine  
kräftige Note des Geschmacks verleiht, die  
auch Zitronenschalen oder herbe Beerenfrüchte  
vermitteln. Die Beeren vermischt man, damit sie  
ihren Saft abgeben, der sich mit dem ganzen  
Milchschokolade zu einem Rosensaft oder einem  
Apfelsinensaft vereinigt. Die Frage, ob das fer-  
tige Getränk ein Glas vollzogen soll, ist nur mit  
ja zu beantworten, wenn Milchschokolade der Mi-  
schung selbst zugesetzt werden. Sonst kann es  
unterlassen werden, da die schaumigen Milch-  
getränke ihre lockere Schokolade dabei einbüßen  
würden. Im allgemeinen scheint man heute nicht  
das offensichtliche Vorzeichen der gesamten Zu-



taten eines kühlen Kühltrunks. So wird man  
in die geschlagene laure Wagermilch einfach die  
frischen gesäuerten Beeren oder später die  
Kirschen- oder Pfirsichsaft eintrüben.  
Das eingemachte Obst wird so behandelt. Im  
Oldenburger Land gibt es eine Kirsche, die  
bei einem kühlen Milchschokoladegetränk ge-  
funden hat: Saurer, herbeschlagene Wager-  
oder Vollmilch vermischt man mit kühler Erbsen-  
sauce, daß sie rosafarben aussieht und gut nach Früch-  
ten schmeckt. Auch mit Johannisbeersaft oder  
Virelbeersauce ist dieses Milchgetränk gut

# Für die Ferien, für die Reise ganz kleine Preise!

**Sportstrümpfe** 48  
für Damen . . . 75 und  
**Sportstrümpfe** 65  
für Herren . . . 95 und

**Sport-Pullover** 2.75  
m. u. oh. Ärmel, 6.00 4.50  
**Sport-Westen** 4.50  
mit u. oh. Ärm., 9.50 6.00

**Sportkleider** 2.25  
w. Panama, alle Gr., 3.80  
**Sportkleider** 4.50  
farbig, alle Größen, 7.50

**Sport-Blusen** 3.25  
oh. Ärmel, mit Krawatte  
**Sport-Röcke** 2.50  
weiß, reine Wolle, 4.50 u.

Etwas ganz Besonderes!  
Posten **Bademantel** für Damen und Herren, nur Mk.

**6.50**

**Badehandtücher** 35  
gute Qualität . 75, 45 und  
**Badetücher** 95  
100/100, weiß u. farb., 1.25 u.

**Badetücher** 2.75  
100/150, w. u. fbg., 3.50 u.

**Badetücher** 4.75  
extra gr., schw. Qual., 7.75

**Badanzüge** 95  
für Kinder . . . 1.25 und

**Gebrüder Appel**

**ELBERFELD**  
Herzog- u. Grünstr.-Ecke





# Rüste zur Reise-



... aber schon die „Reisekasse“. Jede gesparte Mark bedeutet mehr Vergnügen auf der Reise. Hier sind Angebote, die sparen helfen!

1. **Stadttasche** Die Unentbehrliche, aus vollem Rindleder, mit versenktem Reißverschluss, Stofffutter u. Innentasche. Solide befestigte Griffe. In Naturfarbe, schokoladebraun, blau u. schwarz, 36 cm groß **9.90**
2. **Strandkoffer** Ein nützliches „Modell“. Leicht, wasserdicht. In leuchtenden Farben. Für die Badewäsche, für Reise und Sport, für die Stadt. 45 cm groß (mit 2 Schließern) 6.00 ... 35 cm groß **3.50**
3. **Handkoffer** aus rotbrauner Hartplatte, mit 8 Vulkanfibre-Ecken und Nickelbeschlägen. Trotz des niedrigen Preises durch Metallstiele verstärkt. 75 cm 4.00, 70 cm 3.75, 65 cm 3.50, 60 cm 3.25 ... 50 cm groß **2.75**
4. **Handkoffer** aus prima imprägnierter Vesuvplatte, Ecken 8-fach verstärkt, Rindleder-Griff; auf Metallrahmen. 75 cm 6.25, 70 cm 5.75, 65 cm 5.25, 60 cm 4.80, 50 cm groß **3.75**
5. **Vulkanfibre-Koffer** Ausführung wie vorstehend, jedoch aus dem unverwundlichen Vulkanfibre. Ein Koffer fürs Leben! 75 cm 10.75, 70 cm 9.75, 65 cm 8.75, 60 cm 7.80, 50 cm groß **6.50**
6. **Lederkoffer** aus prima Voll-Rindleder, flache- oder sternförmig, mit gutem Motreffutter, praktische Innentasche im Deckel, zwei Springschlösser. 45 cm 10.50 ... 39 cm groß **9.50**
7. **Ringbügel-Koffer** aus rotbrauner Hartplatte, mit Vulkanfibre-Ecken, wetterfest imprägniert. Besonders geräumig: ersetzt den Bohrkoffer, weil mit ihm Abteil zu nehmen. 75 cm 9.75, 70 cm **9.00**
8. **Ringbügel-Koffer** aus echt Vulkanfibre, Ausführung wie vorstehend, mit 8-facher Eckenverstärkung und Rindledergriff. 75 cm 15.25, 70 cm **14.00**
9. **Kabinenkoffer** in kräftiger Ausführung, mit Einsetz und Schutzsch. Metallverstärkung, Springschlösser. 110 cm 33.00, 100 cm 30.00, 90 cm 27.00, 80 cm groß **24.00**  
Auch in hoher Bauart als Herrenkoffer zu haben.

## kaufe bei Tietz!

ELBERFELD

# MARIENHEIDE

## Höhenluftkurort im Oberbergischen

Für Sommerfrischler und Wochenendler. Brucher- und Lingschalsperre, Wupperquelle, herrliche Fernsichten, schöne Spazierwege, einladende Gaststätten und Pensionen. Auskunft Verkehrsverein Marienheide, Rheinland. (Telephon Nr. 1 und 94.)

### Empfehlenswerte Gaststätten und Sommerfrischorte:

- |                                                     |                                                      |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Hotel Trommershausen, Marienheide, Tel. 19;         | Gasthof Willi Schöber, Mültenbach;                   |
| Hotel Wirth, Marienheide, Tel. 11;                  | Fr. Pension Willi Schöber, Mültenbach;               |
| Fr. Pension Fr. Kühmann, Marienheide;               | Fr. Pension Fr. Kalkuhl, Himmelsbach;                |
| Fr. Pension Fr. Kühmann, Marienheide, Tel. 20;      | Gasthof Ernst Köpper, Kottbusen, 60. Fernspr.        |
| Fr. Fr. Schürmann, Marienheide, Tel. 17;            | Gasthof Gustav Pichardt, Calsbach;                   |
| Gasthof Otto Lingschalsperre, Marienheide, Tel. 18; | Gasthof Karl Müller, Kottbusen, Tel. 102;            |
| Gasthof W. Schöppmann, Linge, Tel. 20 u. 21 F.      | Gasthof Karl Linden, Niederwette, Tel. 31;           |
| Gasthof zur Wupperquelle, Holzzipper, Tel. 43;      | Gasthof F. W. Ackermann, Neuenhaus, Tel. 26;         |
| Gasthof Franz Dinsthler, Dannenberg;                | Bahnhofrestaurant, Frau König, Marienheide, Tel. 71. |
| Hotel zur Post, Mültenbach, Tel. 102 Gummersb.      |                                                      |

## Beruchen Sie das Bergische Land - Remscheid

**Billige Ferien**

und Sie finden, neben billigen Preisen, das, was Sie suchen: eine hervorragende, walddurchsetzte Landschaft mit einem bunteblichten Strandbad und vielen Sehenswürdigkeiten: Europas höchste Brücke, Schloss Kuppelstein, Schloss Burg, die malerische Remscheider Talperre, die Kleinstadtromantik in Lennep und Lüttringhausen, amuntige Täler u. a. m. Für Vereine usw. schönste Ausflugsmöglichkeit. Gesellschaften lokale überall. Besonders empfehlenswert für Wanderer ist der 65 km lange Wanderpfad „Rund um Remscheid“. Verlangen Sie kostenlose Sendung unserer neuesten Prospekte R. 1200

**Überall bekannt**

Ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

## Wermelskirchen

im Herzen des Berg. Landes

**Strandbad**  
Inmitten herrlicher Wälder. Gute bergische Gaststätten. Autobusverbindungen nach Schloss Burg, Dabringhausen, Ditteln, Köln. Prospekt durch Verkehrsverein. st 400



Beste Eisenbahnverbind. Wuppertal-Haas.  
**Strandbad Ittertal**  
Solingen-Wald  
(K. Friedr. - Gr. - Bad)  
Angebot: Badestrand, Vielerorts u. Turngerüste, Kinderspielplatz. Moderne Gaststätte. - Bad. Spielplatz. Bad 24 St. Solingen.  
Mittheide u. Sonstige KONZERT.

## Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Überall zu haben.

### Für die Reise

Moderne Herren-Artikel feinsten Art

## August von den Steinen

W.-Elberfeld, Kirchstr. 9, W.-Barmen, Wertherstr. 26



## Über Stock u. Stein Über Berg u. Tal

Ihr Fuß fühlt sich wohl in den anatomisch richtigen „Platzverhältnissen“ des Wander-Schuhs. Das Wandern ist nach-mal so schön, weil man noch mehr Genuß und Erholung. Wander-Spieler sind auf Jahre hinaus die guten Kameraden ihrer Füße, tragen Sie zu den Schönheiten der Heimat und der Welt. Sie sind recht solide verarbeitet, sind schön, halten was aus und — noch eine Freude mehr — sie sind billig.

12.50 14.50 16.50  
Kaufen Sie bei  
**Speier**  
Wuppertal, Wald 26  
das hat seinen Grund  
Daherhand gefertigt.

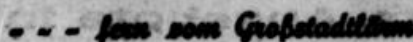
## Der rote Fahr-plan

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Preis 60 Pfg.

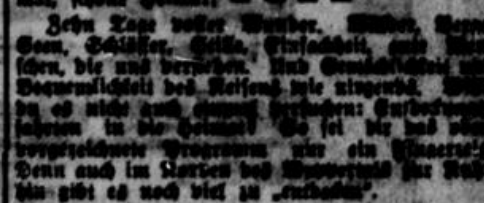
**Zehntägige Reise, die auch ein schmaler Geldbeutel verträgt.**

Nun hat man die Wahl: gestattet es unser  
Gut, so sehen wir unserer Tour einen ersten Tag  
zu und wundern und fahren über Wälder, Bruch  
und Dürflingen mitten ins Herz des  
Oberbairischen hinein. Wir bereuen es nicht.  
Unersättliche Natur und stammerndene Axt der  
Beimut können zu lernen, beschaut diesen steilen  
„Seitenprung“.

Unterntags — es ist der Rebentz — lodt man die prächtige Aufnahme in der angenehmen Freilichtstube und schlägt den Bogen durch herrliches Waldrevier über Hülfsbusch und das traumhaft-schöne Schloß Gimbörn, in dessen Weiher sich Fische und Tannen spiegeln, nach Marienheide.

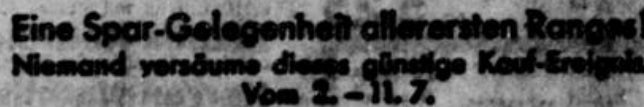


Wer die Welt jetzt etwas schöner will, dem  
unterwegs von Gammelsbach nach Marienberg  
Postbus und Kleinbahn freidenkweise. Das kostet  
nicht die Welt, ebenso wie Nahrung und Wohnung  
aus den schonal schwerwiegenden Geldmitteln heraus.



Wart denn, Sinaas! Es wird schon langem.

Jeder kann jetzt die guten Tackschuhe kaufen



# Tools

Bodum,  
Bortmund,  
Dören (Hildt),  
Elschke,  
Gierfeld,  
Inzen & d. R.,  
Kaiserkirchen,  
Hagen I. W.,  
Henne I. W.,  
Kreßfeld,  
Klein & H.,  
Mühlhausen & H.,  
M. G. Schenk,  
Oberhausen,  
Oschersberg,  
Rudow.

**Worcester**  
**War 18**  
**War 18**



**„7 Tage im Bergischen Land  
mit dem Standquartier Remscheid“**

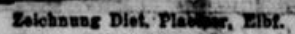
Im vergessenen Lande stand vor Jahrhunderten bereits die Schmale Ruine. Hier blühten noch die Steinweber im Städtchen, pöchen die Hammer durch die Griffe des Schmiedes, und neben diesen uralten Zeugnissen einer großen wirtschaftlichen Vergangenheit stand die moderne Technik mit landwirtschaftlich herrschte getragene Knechteler Talsperre, die erste in Deutschland, ein vorbildliches Stützhaus im Städtchen und schließlich ein Wasserwerk ohne Gleichen: die städtische Brücke von Wänglingen, die in kleinstem Bogen 107 Meter über dem Fluß die Talsperre überquert. Sie ist die höchste Brückenwerk Deutschlands und gewährt den schönen Ausblick von der Höhe des Schlosses Rüppelsstein. Umweit von ihr befindet sich das Städtchen Burg; und hier eine prächtige Reichsbrauerei, enge Straßen, kleine Häuser.

Oben das Auge an-  
spricht, schöner Laubwald  
und bestimmt hoch an  
dem Berge tiefer Men-  
schelch. Es bietet die  
Bergstadt Menschelch, die  
sich vorzüglich zum  
Staubquartier für  
Wanderungen auch  
in die weitere Umgebung  
eignet, eine Stille von  
Reisen.

Unsere Großväter und Großmütter wanderten für Reisen im Mondschein, die heutige Generation ist mehr für Reisen mit Aufschein. In billigem Preise ist beim Abtischen ein Gutachten, ein Land mit dem St. haben, das folgende Zeit

Um den Unterricht im Vergifteten Ratze möglichst genutzreich zu gestalten, wird die Einbeziehung folgenden Programms empfohlen:

Abends: Ankunft in New-Seib. — Nacht des  
Schlafs.



**Das Städtische Museum im Hause Cleff, Remscheid-Hasten.**

1. Tag:  
 Vormittags: Stadthart — Gießen — Neher-  
 Dattal — Büttringshausen (10 Kilometer). —  
 Nachmittags: Büttringshausen — Danner Tal/perre  
 — Stadthart Danner (8 Kilometer).

(3 Kilometer).  
(Strassenbahn nach Burg an der Buxtehuder  
Schloß, "Deutscher Jagenting", Riesenbrücke,  
Diederichsdenkmal, Riesenbrücke, Treppenstein,  
"Alpengarten", Schloß-Restaurant, Rappelsberg,  
"Gartenhaus", Rappelsberg, von Gärten und  
Bücherei).

**hat mehr  
vom Leben**

**Gegründet 1876**

**das führende Fachgeschäft für Optik, Photo, Kino u. Lehrmittel**

**Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 8**

Größte Auswahl in Markenkameras jeder Preislage. Unsere vorbildlich eingerichteten Laboratorien garantieren Ihnen beste Ausarbeitung Ihrer Photos. Neben dem unentbehrlichen Fotoapparat ist der gute Feldstecher für die Reise ein angenehmer Begleiter. Filme, Platten und Papiere stets frisch am Lager.



# Ihrer Urlaubszeit

wollen Sie sicher gern über alle sportlichen Ereignisse unterrichtet sein. Sie tun deshalb gut daran, den „Sport-Montag“ und die täglich erscheinende „Westdeutsche Sport-Zeitung“ des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal zu lesen. — Nachsendung erfolgt auch in die Sommerfrische.

**Für die Reise  
kleine Preise**

Das dürfte wohl Ihren Wünschen entsprechen. Haben Sie bei sich? Diese Preise orientieren an Ihnen

**Reinhold**  
aus kunstseidenem Bouclé.  
Breitlege Form mit Faltenrock. In  
schönen Farben . . . . . nur **13.75**

**Federlichter**  
**Seife-Commimental**  
besonders praktisch für die  
Gelée, in der modernen  
hellen Sandfarbe ..... nur **18.75**

**Apertus Reise-Kosmos**  
aus Stoff englischer Art, auf  
Kunstseide gefüttert, mit aus-  
gesetzten Taschen und Leder-  
gürtel ..... nur **29.50**

**Feather Schokomantel**  
englisch/italien./neuer/e Form,  
mit den modernen großen Revers, **35.00** mit **35.00**  
Zinnoberrot, ganz auf  
Kunstseide gefertigt . . . nur

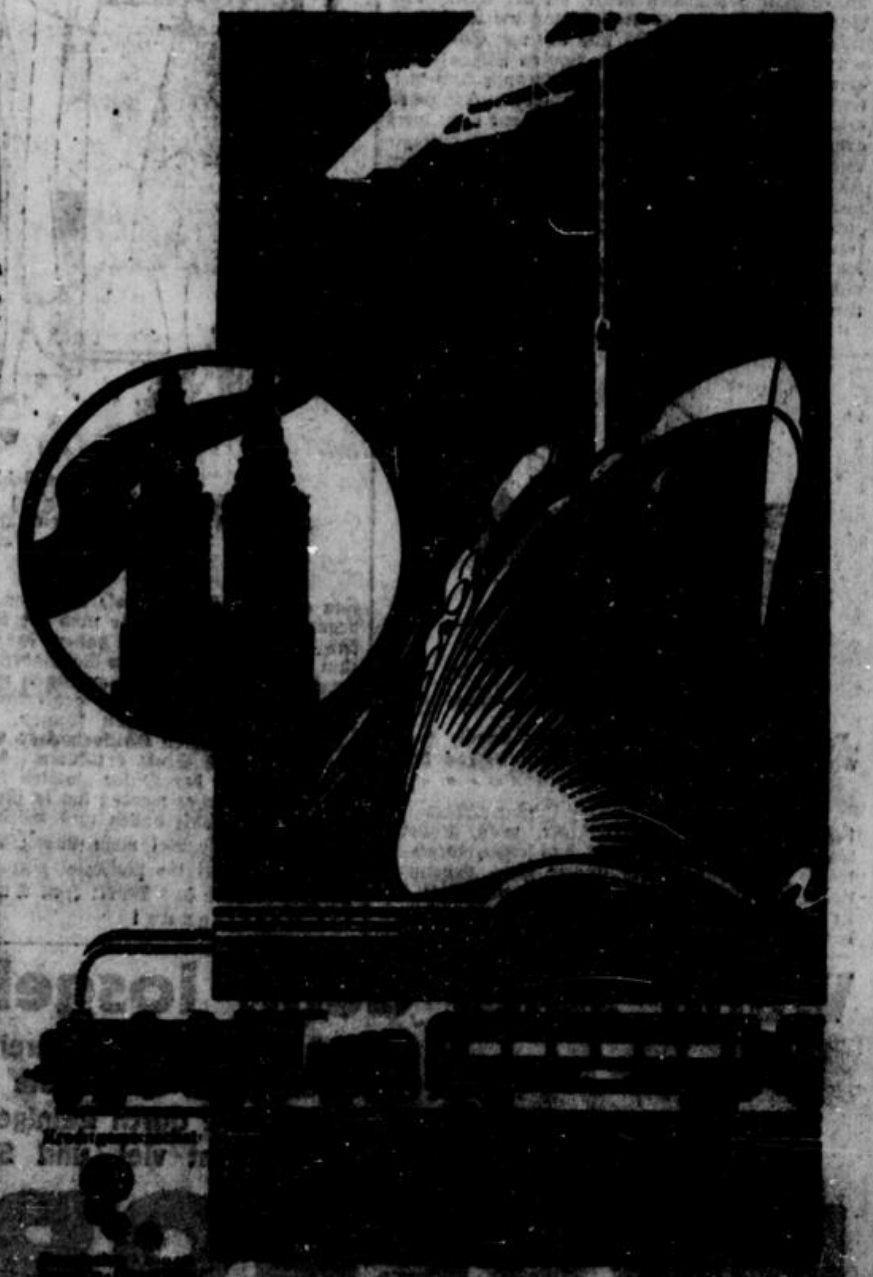
**Stücken Komplet**  
Kleid bedruckter Maroc, hoch  
gezierter, mit langem Arm. Jede  
diese aus uni Maroc, ebenfalls  
mit langem Arm. **49.50**

Große Auswahl in allen Reiseartikeln für die Dame wie: Blusen, Sportjacks, Gold-  
ketten, Sportbrille, weiße Mäntel,  
Hörperwäsche usw.

BEKQ

# KAUFMANN ALBRECHT

1





**..... und während Ihrer Reise**

**GUT: Hals ist NOT**



**14.50**

**Metallbett mit 1a Zugfedermatratze**

**GUT: Hals ist NOT**

reparieren und aufarbeiten wir Ihre Matratzen, Polstermöbel, Steppdecken, Daunendecken, Stepp-Pilmos etc. — Unverbindlich erhalten Sie vorher genauen Kostenanschlag. — Jetzt ermäßigte, kleine Preise.

**Eine Ringeltaube** bieten wir mit diesem ganz seltenen Gelegenheitskauf!

**Woll-Moquetteplüsch**

für feinste Polstermöbel, beste Barmer Qualität, Durchschnittspreis per Meter Mk. **9.50**

(Der reguläre Wert beträgt Mk. 18.00)

**GUT: Hals ist NOT**



**19.50**

**Metallbett mit 1a Zugfedermatratze und Fußbrett**

**GUT: Hals ist NOT**

*Der* **Betten ALSBERG**

Essen, Viehofentw. 25. W.-Eilberfeld, Erholungstr. 15 sonstige Filialen W.-Barmen-O., Berkastr. 53

# ... und die Kamera nicht vergessen!

Winke für Jünger der schwarzen Kunst u. solche, die es werden wollen

Vor einem Jahr ungefähr erschloß sich unter den Foto-Freunden ein Sturm der Entrüstung, als die Nachricht durch die Zeitungen ging, daß ein Reisender, der eine photographische Aufnahme aus dem Zug gemacht hatte, von einem überreiferen Schaffner der Apparat beschlagnahmt wurde, weil der Beamte eine längere aufgehobene Verzögerung aus der Kriegszeit noch in Geltung glaubte. Und das mit Recht! Denn Reisen und Photographieren, das gehört nun einmal zusammen, und jedes Jahr vor den Ferien pflegt der Jünger der schwarzen Kunst eine „Ausstattung“ sorgsam zusammenzustellen, während diese Kunst selbst um diese Zeit die meisten neuen Anhänger gewinnt. Aus diesen Gründen seien hier ein paar Ratssätze gegeben,

seien vorzunehmen. Das Format, das eben noch im Original verwendbar ist, dürfte das beliebteste 6:9 sein; auf der anderen Seite wird der Amateur der Handlichkeit wegen über 9:12 kaum hinausgehen wollen.

Der Anfänger, der in den Ferien zum erstenmal die Kamera führt, wird sich vielleicht praktischere Weise mit einem der einfachen Box-Apparate begnügen, bei denen die Einstellung höchstens durch Verschieben einer Linse für nahe Entfernungen nötig ist und Regelung des Momentverschlusses ganz wegfällt. Da auf der Reise schwierigere Dinge wie Innenaufnahmen usw. die Ausnahme bilden, wird er mit seinem Handapparat manchen hübschen Augenblick aus der Ferienzeit einfangen. Der Fortgeschrittene,

etwas Verschwommene wird vielleicht zu einer Halb-Kamera 6:9 oder 9:12 greifen — das in England sehr beliebte elegante Format 6,5:11 hat sich bei uns nicht durchgesetzt — mit guter Optik und Momentverschlus von 1 bis 1/100 Sekunde, der in den allermeisten Fällen vollkommen ausreichen wird. Selbstauslöser (man erhält sie heute an neuen Apparaten bereits eingebaut) sollte nicht fehlen, vor allem aber die Geldscheide, die freilich nur in Verbindung mit orthochromatischen Filmen oder Platten ihre Wirkung tut. Diese Filme und Platten laufe man nicht zu billig — die paar Pfennige mehr, die für gutes, hochempfindliches Negativmaterial angelegt werden, machen sich immer bezahlt.

Wird die Belichtungszeit vergesse man nicht einzupassen; im Gebirge, an der See, in anderen geographischen Breiten sind die Lichtverhältnisse von den heimatischen meist ziemlich verschieden; es empfiehlt sich daher bei längerem Aufenthalt an einem Ort auch, einen guten oder ein paar Platten dort entwickeln zu lassen, damit etwa gemachte Belichtungsfehler bemerkt werden und nicht sämtliche Ferienbilder eine Reihe von Fleckschlägen oder halben Erfolgen bilden.

Und was soll man nun photographieren? — Na, auf dieses Was kommt es viel weniger an als auf das Wie. Unter Umständen ist ein Denken, aus der „Faulenzerperspektive“ aufgenommen, mit einem Berggaden und ein paar Wolken dahinter reizvoller als irgendeine wohlgeordnete Gegend. Vor allem beherzige man

Seh' alten Grundsatz: Herangehen so Nahe wie möglich! Man bedenke immer, daß die Kamera eine andere Perspektive hat als das menschliche Auge. Mancher Anfänger ist erstaunt, wie winzig die Bergspitze nachher auf Film oder

Platte erscheinen, die ihm so „riesig“ vorgekommen sind.

Und nun Glückauf und frohe Fahrt dem schwarzen Künstler!



Eine Kapelle — als Sommerhaus zu Denklingen.

Denkt die Wahl des Apparates. Die alte Frage: Platten oder Film ist wohl für die Reise — wenn es nicht gerade in die Tropen geht — zugunsten des letzteren entschieden. Die Leichtigkeit des Mitführens und des Besehens ist ein altes großer Vorteil, wobei allerdings angefügt sei, daß es nicht unbedingt nötig ist, den Film im heißen Sonnenchein zu wechseln, weil man sonst auch bei gutem Material leicht die unerschiedlichen Helligkeitsgrade an den Bildrändern bekommt. Schwieriger ist schon die Wahl des Formats. Ingeborg, daß die heute in leistungsfähigen Linsen vorhandene Kleinformaten das Ideal darstellt, weil sie später Vergrößerungen auf fast alle Formate zuläßt. Aber sie stellt an den Geldbeutel nicht unbedeutende Anforderungen, da die meisten der Zeit und der Platz haben werden, die Vergrößerungen

Lüneburger Heide 1111

Hein, sondern ein Ausschnitt aus der Lüneburger Heide.



Die Lüneburger und Ohligser Heide ist unerschöpflich an Motiven für den Lichtbildner. Die Auswahl kann nicht schwer sein: schwermütige Reitergruppen, Rummelzüge mit Leuchtkugeln, tiefe Heideeinsamkeit und — wenn man Glück

hat — ein Rudel Rehe; das ist die Beste, die der Kameramann mit seiner Linse nach Hause bringen kann. Gerade die intime Landschaft der Heide wird besonders den Fortgeschrittenen

**Fall-Federhalter**  
bewährte Systeme, mit echten Goldfedern, von 3.-M. an  
**Druckpapiere** bequeme Packungen, sehr preiswert  
Papiergeschäftlicher, Serrietten etc.  
**Rob. Girardet W.-Eiberfeld, Burgstraße 7**  
Spezialgeschäft seit 1859.

**Auf der Reise — über schreiben**  
Füllhalter, Markenware v. RPL 3 an  
Briefpapier, Reisepackung 90 Pf.  
Sonnenbrillen, Koffer, Reisekoffer  
**Wilhelm Jilert** Koll. 17 Wuppertal-Eiberfeld

**Photographieren ist kinderleicht.**  
Aber die Erwachsenen glauben es nicht, also, Kinder, müßt ihr es ihnen beweisen: Ihr habt jetzt eine herrliche Gelegenheit, das!  
Alle Kinder zwisch. 10 u. 14 Jahren kommen zu uns  
**Photo-JANSEN** Wuppertal-Eiberfeld  
und geben uns ihren Namen an.  
Beide Kinder werden ausgesucht und erhalten einen Belohnungsapparat geliefert, in dem der berühmte „Johanna-Film“ von Haffel ist. Die Kinder, was sie wollen, bringen den Film zu uns  
**Photo-JANSEN** Wuppertal-Eiberfeld  
Wir entwickeln Ihre und machen kostenlos die Abzüge. Von den besten Bildern werden Vorgründungen gemacht, mit deren Namen im Bildhauerwerk eingraviert und auch dem Schicksal als Andenken gesichert.  
Nur, wir gratulieren sehr herzlich  
Kommst freudig und 1 Uhr zu uns  
**Photo-JANSEN** Wuppertal-Eiberfeld



## Das Moderne und Fesche für die Badereise

- Das flotte Jackenkleid**  
praktisch für die Reise, dazu die waschbare oder die elegante Bluse
- Vornehme Complots**  
aus Georgette und Crepe de Chine, überaus schön geformt u. Farbstellungen.
- Abendkleider**  
für den verwöhnten Geschmack, entzückende Dessins, kleidsame Farben und Formen, auch mit dem beliebten Jäckchen.
- Der elegante Schlafanzug oder Morgenrock**  
jugendlich und nicht für den Sommer.
- Die Unterkleidung**  
in jeder Form, in reiner Seide sowie die neueste Maratti-Wäsche.
- Der Mantel**  
in engl. Geschmack oder aus original engl. Stoffen, ganz gefüttert, mod.Karos u. Dessins
- Der praktische Reisemantel**  
aus imprägniertem Oabardine, mit ausknöpfbarem Plaid- oder Kamelhaar-Futter, marine, modellarben usw.
- Gummimantel aus Kunstseide und reiner Seide**  
einfarbig u. gemustert, in vielen Preislagen.
- Oelmantel**  
federleichter, praktischer Schutz in allen Farben.
- Die Fohlenplüschjacke**  
das Neueste für Sport u. Reise, wirkt dezent, elegant und ist maßig im Preise.

**Für den Herrn:**

- Leichte **Reise- und Sportanzüge**
- Tennishosen**  
in bekannt guter Maßarbeit, unverwundlich in der Form, darum sparsam in der Anschaffung.
- Preiswerte Sport- und Tennishemden**  
mit passender Krawatte.
- Sportstrümpfe**
- Reisedecke** die unentbehrlich ist.
- Der beliebte **Jantzen Badeanzug**  
oder andere praktische **Schwimm-Trikots**
- Der Bademantel**  
mit Schalkragen.
- Der schöne Pyjama**

**Freudenberg**  
Bismarck-Wall 111 Wuppertal-Eiberfeld